

Siedlungsplanung: «Pro Natura» kritisiert Zufahrt zur geplanten Wiesebrücke

SEITE 3

Interview: Martin Grossmann zum 2. Opern-festival Basel-Riehen

SEITE 7

Tierwelt: Der Basler Kinderzolli feiert seinen 30. Geburtstag

SEITE 11

Sport: Topplatzierung für Simone Kuhn und Lea Schwer auf der World Tour

SEITE 12

Nächste Ausgabe Grossauflage

Die RZ Nr. 34/2007 erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

SCHULBEGINN Schule mit Tagesbetreuung startet in Riehen mit gutem Erfolg

Kinderbetreuung «à la carte»

Mit dem neuen Schuljahr hat im Kanton Basel-Stadt ein vierjähriger Pilotversuch mit Tagesstrukturen für Primar-schüler und Kindergärtner ausserhalb der Unterrichtszeit begonnen. In Riehen wurde das Niederholzschulhaus als Standort gewählt.

ROLF SPIRESSLER-BRANDER

Ganz oder gar nicht – das war bisher die Devise, wenn Familien ihre Primar-schulkinder in eine Tagesschule schicken wollten. Das hat sich nun im Riehener Niederholzschulhaus und an drei weiteren Schulstandorten in der Stadt Basel geändert (Schulhäuser Kleinhüningen, Thierstein und Wasgenring). Innerhalb von vier Jahren werden im Kanton 400 Plätze geschaffen für Kinder, die ausserhalb der Schulzeit betreut werden sollen. Am Montag begann das Projekt mit 13 Kindergartenkindern und 38 Kindern der 1. Primarschulklasse.

Von Montag bis Freitag besteht die Möglichkeit, das Kind ab 7 Uhr zu bringen. Dann gibt es Morgenessen, bevor um 8 Uhr der Unterricht beginnt. Zwischen 12 Uhr und 14 Uhr wird ein Mittagessen serviert. Wer am Nachmittag keine Schule hat, kann am Nachmittag bis spätestens um 18 Uhr bleiben und – neben den obligaten Hausaufgaben – verschiedene Freizeitangebote nutzen. Kinder, die am Nachmittag Schule haben, können zum Tageshort zurückkehren und dort bis um 18 Uhr bleiben.

Ein Angebot nach Mass

Das Besondere: Die Betreuungszeiten können frei gewählt werden. Der Tag ist dabei in vier Blöcke eingeteilt – 7–8 Uhr, 12–14 Uhr, 14–16 Uhr und 16–18 Uhr –, wobei die Kinder individuell ab 17.15 Uhr abgeholt werden können. So ist es zum Beispiel möglich, dass eine Teilzeit arbeitende Mutter ihr Kind an zwei für sie arbeits- und für das Kind schulfreien Nachmittagen selber betreut, dass das Kind aber an den beiden Tagen mit Schulunterricht im Tageshort isst und jenen schulfreien Nachmittag,



Nicht nur «Action» ist gefragt: Auch eine Lesecke gehört zum Freizeitangebot im Schulhaus Niederholz.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

an dem die Mutter arbeitet, im Tageshort verbringt. Dieser befindet sich in Riehen in jenem Flügel des Niederholzschulhauses, der sich Richtung Rauracherstrasse der Niederholzstrasse entlangzieht. Hier befindet sich seit Jahren eine Tagesschule, deren Klassen weitergeführt werden, bis alle bisherigen Tagesschüler (sie alle mit fünf-tägiger Ganztagesbetreuung) die Primar-schule abgeschlossen haben.

Tagesschulprinzip bekannt

Dass es am Niederholzschulhaus schon seit Jahren eine Tagesschule gibt, ist wohl mit ein Grund, dass nun auch das flexible Tagesbetreuungsangebot in Riehen überdurchschnittlich gut genutzt wird. 19 der maximal 24 Plätze für Riehen sind vergeben, im ganzen Kanton waren es am ersten Schultag 51 der maximal 100 Plätze, die beansprucht wurden. So werden in Riehen für das erste Schuljahr im Prinzip keine neuen Tagesschülerinnen und -schüler mehr gesucht, während in den Basler Schulen versucht wird, die freien Plätze weiter aufzufüllen.

«Die Eltern sind in Riehen bildungs-bewusster als in der Stadt», glaubt Ueli Keller, der als Stabsmitarbeiter des Erziehungsdepartementes das Projekt Tagesstrukturen leitet. Er zweifelt nicht daran, dass die 72 Plätze, die momentan für Riehen im vierten Projektjahr

vorgesehen sind, vergeben werden können. «Sollte sich herausstellen, dass es in Riehen markant mehr Plätze bräuchte, wäre eine lokale Aufstockung denkbar», stellt er in Aussicht.

Ein Angebot für alle

Was Ueli Keller besonders freut, ist, dass kantonsweit eine gute soziale Durchmischung erreicht werden konnte. Während das bisherige Ganztagesangebot in Riehen und Kleinhüningen zu 81 Prozent von Schweizer Kindern genutzt worden sei – das bei einem Ausländeranteil von rund 50 Prozent im Kanton –, liege der Ausländeranteil für das erste Projektjahr momentan bei 44 Prozent. Bezahlt wird das Betreuungsangebot von Elternseite mit einem fixen Betrag pro in Anspruch genom-mene Betreuungsstunde, der je nach Einkommen abgestuft wird. Im Moment wird für sechs der 51 Kinder der volle Elternbeitrag von Fr. 10.50 bezahlt, acht Kinder kommen aus Familien mit Sozialhilfeempfängern. Der Mindestbetrag liegt bei Fr. 1.90 pro Betreuungsstunde.

2,1 Millionen Franken hat der Grosse Rat für Investitionen in die Infrastruktur der vier involvierten Schulhäuser bewilligt. Der Bund leistet eine jährlich abnehmende Anschubfinanzierung, der Rest wird über die Schulen finanziert. Damit Eltern, die sich für



In diesem Flügel des Niederholzschulhauses nehmen die Kinder das Essen ein, machen Hausaufgaben und verbringen ihre Freizeit.

das Schuljahr 2008/2009 für das Tagesstrukturangebot interessieren, den Betrieb konkret und persönlich kennen lernen können, finden in der Woche vom 19. bis 23. November an allen vier Standorten Tage der offenen Tür statt.

Bessere Bildungschancen

Die Betreuung von Schulkindern ausserhalb der Schulzeit hat sowohl familien- als auch bildungspolitische Aspekte. Natürlich ist in einer Gesellschaft, in der viele Eltern Doppelverdiener sind und zudem häufig zumindest ein Elternteil Teilzeit arbeitet, der Bedarf nach einer individuellen und vor allem auch bezahlbaren regelmässigen Betreuung zunehmend vorhanden. «Schulen mit Tagesstrukturen unterstützen Familien in der Kinderbetreuung, leisten einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familien- und Berufsarbeit und sind eine Dienstleistung der Schulen von Basel-Stadt für die Eltern. Schulen mit Tagesstrukturen tragen deshalb auch zur Attraktivität des Wohn- und Arbeitsorts Basel-Stadt bei», erläuterte Regierungsrat Christoph Eymann anlässlich des Schulbeginns im Basler Wasgenringschulhaus.

«Übergeordnete pädagogische und gesellschaftliche Ziele sprechen für eine Schule mit kompletter Tagesstruktur», denkt die Basler Nationalrätin Silvia Schenker einen Schritt weiter. Die

Präsidentin des Vereins Tagesschulen Schweiz ist überzeugt, dass aufgrund der jeweiligen familiären Verhältnisse viele Kinder nur in Tagesschulen die gleichen oder ähnlichen Bildungschancen wie andere Kinder haben.

In Riehen ist die Sozialpädagogin Suzanne Stolz Betriebsleiterin Betreuung am Niederholzschulhaus. Standortleiterin Primarschule ist Regina Hohl, Standortleiterin Kindergarten Ursula Müller, beides engagierte Lehrkräfte auf diesen Schulstufen. Insgesamt besteht das Betreuungsteam aus sieben Personen plus drei Teilzeitkräften in der Küche.

Nicht nur verlängerte Schule

Suzanne Stolz ist es wichtig, dass die Kinder den Tageshort nicht nur als verlängerte Schule, sondern auch als Freizeit- und Ruheraum erleben. In der Zeit zwischen Schulschluss und Mittagessen hätten die Kinder Gelegenheit, vom Morgen zu erzählen und sich aufs Essen vorzubereiten. Nach dem Mittagessen folge eine Siesta, während der Geschichten erzählt würden. Die Zeit zwischen 14 Uhr und 16 Uhr sei reinen Freizeitaktivitäten gewidmet – vom Spielen drinnen und draussen über das individuelle Lesen in der eigens eingerichteten Bücherecke bis zu gemeinsamen Ausflügen. Nach dem Zvieri um 16 Uhr folge die Aufgabenzeit, bevor der Tag mit Spielen ausklinge.

PLANUNG Verwaltungsgericht behandelt Moostal-Rekurse

Der lange Weg durch die Instanzen

wü. In einem denkwürdigen Ur-nen-gang hatten die Riehener Stimmberechtigten am 28. November 2004 über die Doppelinitiative «Moostal grün» – diese verlangte die vollständige Freihaltung des Moostales, der Langoldshalde und des Gebietes Mittelfeld von jeglicher Bautätigkeit – und einen gemein-derätlichen Gegenvorschlag zu entscheiden. Das ziemlich unerwartete Abstimmungsergebnis – bei der Langoldshalde obsiegte der Gegenvorschlag, für das Gebiet Mittelfeld gab der Souverän hingegen der Initiative den Vorzug – gab viel zu reden und bot einigen Interpretationsspielraum.

Der Volksentscheid bildete schliesslich die Grundlage für eine vom Einwohnerrat ein Jahr später gutgeheissene Zonenänderung. Die von den betroffenen Landeigentümern, darunter auch

der Kanton Basel-Stadt, eingereichten Rekurse gegen diese Zonenänderung wurden vom Einwohnerrat abgewiesen. Die Rekurrenten zogen ihre Einsprachen in der Folge an das basel-städtische Verwaltungsgericht weiter. Dieses wird nun am kommenden Freitag, 24. August, im Rahmen eines Ortstermins (Treffpunkt: Bushaltestelle Dinkelbergstrasse, 8.30 Uhr) und der daran anschliessenden öffentlichen Verhandlung im Bürgersaal des Gemeindehauses die Rekurse behandeln. Das mündliche Urteil wird noch für den gleichen Tag erwartet. Die schriftliche Urteilsbegründung wird hingegen erst später erfolgen. In der ersten Verhandlungsrunde werden lediglich die Rekurse, nicht jedoch allfällige, sich aus dem Urteil ergebende Entschädigungsfor-derungen der Landeigentümer behandelt.

PODIUM RZ-Streitgespräch zur kommunalen Abstimmung zum Bebauungsplan Bosenhalde

Befürworter und Gegner kreuzen die Klingen

wü. Am Wochenende vom 22./23. September findet die Referendumsabstimmung über den vom Einwohnerrat im Mai 2007 mit deutlichem Mehr gutgeheissenen Bebauungsplan für die Bosenhalde statt. Gegen diesen Beschluss hatte die SVP das fakultative Referendum ergriffen, nachdem sie mit ihrem Antrag, den Bebauungsplan dem obligatorischen Referendum zu unterstellen, im Einwohnerrat chancenlos geblieben war. Unterstützt wird die SVP vor allem auch aus Kreisen der Anwohnerschaft sowie vom Quartierverein Riehen-Nord (QUARINO). Das Referendum richtet sich gegen die geplante Überbauung eines rund 15'600 Quadratmeter grossen, der Bauzone 2a zugeordneten Grundstücks mit insgesamt neun Mehrfamilienhäusern und 60 Wohnungen für gehobene Ansprü-

che. Bauherrin ist die zum «ABB»-Konzern gehörende Anlagestiftung «Ava-dis». Gegen den Bebauungsplan waren insgesamt rund 30 Einsprachen aus Kreisen der Anwohnerschaft eingegangen, die allerdings abgewiesen wurden. Sowohl die Rekurrenten als nun auch die Verantwortlichen für das Referendum machten geltend, mit den drei Vollgeschossen plus einem Attika-geschoss pro Baukörper verstosse die geplante Überbauung gegen den Zonenplan und stehe im Widerspruch zu den Vorgaben im geltenden Riehener Richtplan.

Im Hinblick auf die Abstimmung vom vierten Septemberwochenende lädt die Riehener Zeitung am Dienstag, 28. August, um 19.30 Uhr zu einer öffentlichen kontradiktorischen Podiumsdiskussion im Bürgersaal des Ge-

meindehauses (Wettsteinstrasse 1) ein. Gesprächsteilnehmende sind auf Seiten der Befürworter des Bebauungsplans Roland Engeler (Einwohnerrat und Grossrat SP) und Jürg Sollberger (Einwohnerrat EVP) und für das Referendumskomitee Eduard Rutschmann (Einwohnerrat und Grossrat SVP) sowie Christian Heim (Präsident DSP Riehen und betroffener Anwohner). Für die Moderation zeichnet RZ-Chefredaktor Dieter Wüthrich verantwortlich.



9 771661 645008

33

Gemeinde Riehen



Öffentliche Submission

Gemeinde Riehen Abteilung Tiefbau und Verkehr

Vorbehältlich der Kreditgenehmigung durch den Einwohnerrat Riehen, schreibt die Einwohnergemeinde Riehen die Arbeiten für die Erneuerung der Bäumlifhofstrasse aus.

1. Auftraggeber

Gemeinde Riehen,
Abteilung Tiefbau und Verkehr,
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen;
Industrielle Werke Basel,
Margarethenstrasse 40, 4002 Basel

2. Objekt

Erneuerung Bäumlifhofstrasse, Abschnitt Hunnenwegli bis Rauracherstrasse, inkl. Sanierung der öff. Kanalisation/Werkleitungsbau

3. Art des Auftrags

Tiefbauarbeiten

4. Umfang des Auftrags

Belagsaufbruch	3550 m²
Aushub maschinell	1700 m³
Grabenaushub	980 m³
Abbruch Randabschlüsse	500 m
Verbau	1550 m²
Erneuerung Randabschlüsse	450 m
Fundationsschicht	
Kiessand I	1700 m³
Tragschicht ACT 32H	710 t
Binderschicht ACB 22H	450 t
Tragschicht ACT 16N	140 t
Deckschicht SMA 8	150 t
Deckschicht AC 8N	70 t
Manuelle Instandsetzung von Kanalisationen (Eiprofil 800/1200 mm)	
— Wasserhaltung im Eiprofil	500 m
— Rinnenübergänge	250 m
— Risse	80 m
— Hausanschlusssutzen	1 St.
Rohrverlegung E-Trassee	470 m
Beihilfe für Verlegung Wasserleitungen	240 m

5. Ausführung

Baubeginn: 1. Oktober 2007
Bauvollendung: Mai 2008

6. Verfahrensart

- a) offenes Verfahren, gemäss Gesetz über öffentliche Beschaffung des Kantons Basel-Stadt
- b) Verfahrenssprache: Deutsch
- c) Währung: Schweizer Franken

7. Anforderungen an die Anbieter

Eignungskriterien:

- Vollständigkeit des Angebots
- Erfahrung des Anbieters mit vergleichbaren Objekten im Tiefbau (Gesamtreferenzobjekt oder zwei Teilreferenzobjekte der letzten fünf Jahre)
- Erbringen der erforderlichen Nachweise betreffend Einhaltung der Arbeitsbedingungen gemäss § 5 und § 6 des Gesetzes über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt

- Erbringen einer Absichtserklärung zur Beibringung eines Performance-Bond bei Vertragsabschluss
- Erbringen des erforderlichen Versicherungsnachweises (Selbstdeklaration).

Zuschlagskriterien:

- Angebotssumme (Gewichtung 50%)
- Nachweis der nötigen Kenntnisse und Erfahrung der Schlüsselpersonen für die Ausübung der vorgesehenen Funktion im Bereich Werkleitungsbau, Strassenbau, Kanalsanierung (Gewichtung 30%)
- *Aufgabenanalyse:* Aufzeigen der Massnahmen zur Einhaltung der Bauzeit, Nachweis der Sicherstellung der Bauwerks- und Qualitätssicherung (Gewichtung 20%)

8. Teilangebote

nicht zulässig

9. Bezug der Angebotsunterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen können ab Montag, 20. August 2007, am Empfang der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, abgeholt werden.

10. Weitere Unterlagen

Die Pläne können ab Montag, 20. August 2007, auf der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, 2. Obergeschoss, eingesehen werden.

11. Begehung

Es findet keine Begehung statt.

12. Fragen

Schriftlich bis 5 Tage vor der Offerteröffnung an Jauslin & Stebler Ingenieure AG, Gartenstrasse 15, 4132 Muttenz, Sachbearbeiter: Herr M. Wieser (Tel. 061 467 67 51)

13. Einreichung der Angebote

- a) *Eingabeort und Eingabedatum:* Die Offerten müssen bis Freitag, 7. September 2007, 11.00 Uhr per Post zugestellt oder direkt beim Empfang der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, abgegeben werden.
- b) *Bezeichnung der Angebote:* Die Offerten sind verschlossen zu zustellen. Auf beiliegender gelber Klebeetikette ist der Vermerk «Erneuerung Bäumlifhofstrasse» anzubringen.
- c) Die Offerteröffnung findet am Freitag, 7. September 2007, 11.10 Uhr in der Gemeindeverwaltung Riehen statt.

14. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, vom Publikationsdatum der Ausgabe des Kantonsblatts an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden.

Die Rekurschrift ist in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Gemeindeverwaltung Riehen

Komitee «Pro Bosenhalde»

rz. Im Hinblick auf die kommunale Referendumsabstimmung vom 23. September zum Bebauungsplan Bosenhalde hat sich in diesen Tagen ein überparteiliches Komitee «Pro Bosenhalde» konstituiert. Dieses empfiehlt den Riehener Stimmberechtigten ein Ja zum Bosenhalde-Bebauungsplan. Dank dem Bebauungsplan würden sich die neuen Wohnbauten auf der Bosenhalde bestens ins Quartier eingliedern. Die Gemeindebehörden verlangten von den Investoren, dass die Überbauung ans Fernwärmenetz angeschlossen und im Minergiestandard erbaut werde. Nur mit einem Ja zum Bebauungsplan könne die Gemeinde diese Auflagen durchsetzen. Dank der kompakten und zonenkonformen Bebauung liessen sich zudem viele Grün- und Freiflächen und ein grosser Baumbestand erhalten, argumentiert das Pro-Komitee in einem Medienbulletin.

Dem Komitee gehören unter anderem folgende Mitglieder des Einwohnerrates an: Niggi Benkler (CVP), Roland Engeler-Ohnemus (SP), Marlies Jenni (CVP), Rosmarie Mayer-Hirt (FDP), Margrit Oeri (EVP), Franziska Roth (SP), Claudia Schultheiss (LDP), Jürg Sollberger (EVP) und Andreas Zappalà (FDP).

LESERBRIEFE

Rassismus mit Schweizer Fahne

Fakten: Grosse Poster mit Schweizer Fahne. Darauf weisse Schafe, die per Fusstritt ein schwarzes Schaf aus der Fahne (= Schweiz) befördern.

SVP – warum schürt ihr den Hass gegen Fremde? Kann man hier anklagen aufgrund des Antirassismusesetzes? Ich kenne den Grundgedanken, der hier ausgedrückt werden soll. Aber zum Glück besteht die Schweiz aus einer Vielfalt, nicht nur aus SVP! Als Mutter von vier Kindern, als Pflegemutter, als Freundin von verschiedenen Ausländerinnen spreche ich meinen Schock aus. Diese Plakate müssen entfernt werden.

Mir persönlich ist es im kleinen Umfeld wichtig, meinen Nächsten zu achten. Dazu gehören Regeln, die eingehalten werden müssen. Das gilt für Familie wie für Staat, für Kinder wie auch für Erwachsene, für Schweizer wie für Ausländer. Wir haben Regeln, Gesetze, Rechte und Konsequenzen des Zusammenlebens. Bei Fehlverhalten werfe ich weder den Gast noch ein anvertrautes Kind zum Haus raus, sondern versuche es mit einem Gespräch und Konsequenzen. Ehrlich gesagt, es gelingt mir nicht immer, aber ich versuche es; und denselben Wunsch habe ich auch an meinen Staat, die Schweiz!

So beantrage ich: Plakate mit Schweizer Fahne und vielen verschiedenen Schafen im Kreis, in der Mitte die anderssprechenden, hinkenden, schwachen, kleinen, alten (usw.) Schafe!

Ursula Meili, Riehen



Das Kunstrasenfeld auf der Grendelmatte wurde vor einigen Tagen bis auf Weiteres gesperrt – die Verantwortlichen erachten das Verletzungsrisiko auf dem uneben gewordenen Boden als zu hoch.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

SPORT Kunstrasenfeld aus Sicherheitsgründen gesperrt

«Die Verletzungsgefahr ist zu gross»

Das Kunstrasenfeld auf der Grendelmatte bleibt bis auf Weiteres gesperrt. Auf Grund von Entwässerungsproblemen weist es Unebenheiten auf.

rs. Schon kurz nach Inbetriebnahme des Kunstrasenfeldes auf dem Sportplatz Grendelmatte im Februar 2006 musste festgestellt werden, dass bei starkem Niederschlag der Wasserabfluss nur mit Verzögerung funktioniert. Weil das Wasser zwar gut durch die Kunststoffmatten, nicht aber ohne Weiteres durch die darunter liegende Tragschicht versickert, schwimmen die Matten zeitweise obenauf. Durch Auswaschungen entstehen ausserdem Unebenheiten auf dem Feld. Deshalb musste das Feld noch im Frühjahr 2006 ein erstes Mal vorübergehend gesperrt werden. Bereits Ende Januar 2007 musste der Gemeinderat zu einer Interpellation von Marlies Jenni Stellung nehmen.

Diese Woche nun hat die Gemeinde «bis auf Weiteres» eine Sperrung des Kunstrasens verfügt. Mit zunehmendem Aufwand habe das Abwartsteam während Monaten den Platz immer wieder ausgebessert, doch inzwischen habe sich die Situation – vor allem nach den letzten schweren Regenfällen – dramatisch verschärft, sagt Christian Lupp, Fachbeauftragter Freizeit und

Sport bei der Gemeinde Riehen. Das Risiko, dass sich jemand verletzen könnte, sei den Verantwortlichen zu gross geworden.

Hauptbetroffener Verein ist der FC Amicitia Riehen. Der Verein akzeptiere den Entscheid, liess Amicitia-Präsident Peter Pitel auf Anfrage verlauten. Solange die Rasenfelder gut bespielbar seien, könne der Trainings- und Spielbetrieb – wenn auch mit einigem organisatorischem Aufwand – aufrechterhalten werden. Kritisch würde es bei Schlechtwetterperioden und falls die Sperrung im Winterhalbjahr anhalten würde. Dann wäre der FC Amicitia auf zusätzliche Turnhallenbelegungen angewiesen, betont Pitel. An sich sei der Kunstrasen ja eine gute Sache. Der Platz sei bisher sehr gut ausgelastet gewesen.

Über die Ursachen des Malheurs seien sich die Experten nach wie vor uneinig, erläutert Christian Lupp. Inzwischen seien Gutachten und Gegengutachten erstellt worden. Die Gemeinde dränge auf eine schnelle Lösung und sei in Gesprächen mit den Firmen, die den Platz geplant und realisiert hätten.

«Wir gehen davon aus, dass es sich hier um einen Garantiefall handelt», sagt Gemeindeverwalter Andreas Schuppli und hofft nun auf ein speditives Vorgehen der involvierten Firmen. Einen Gerichtsfall wolle man unter allen Umständen vermeiden – dies würde Jahre dauern.

VERKEHR Keine Lichtsignalanlage bei der Bettingerstrasse

Warten auf umfassende Sanierung

wü. Mit einer Petition an den Grossen Rat hatten im vergangenen Jahr insbesondere betroffene Anwohnerinnen und Anwohner eine Verbesserung bzw. Entschärfung der Verkehrssituation für Fussgänger im Bereich der Tramhaltestelle Bettingerstrasse gefordert. Hauptsächlich regten die Petenten die Installation einer Lichtsignalanlage beim dortigen Fussgängerstreifen an. Ende Oktober 2006 überwies dann das Parlament auf Antrag seiner Petitionskommission das Anliegen an den Regierungsrat zur Stellungnahme innert Jahresfrist. Gleichzeitig liess der Grosse Rat einen Anzug von Roland Engeler (SP), der in die gleiche Richtung wie die Interpellation zielte, stehen.

In seinem dieser Tage veröffentlichten Bericht kommt der Regierungsrat nun zum gleichen Schluss wie im vergangenen Jahr bereits die Petitionskommission: Eine Lichtsignalanlage sei zum einen nur mit einem unverhältnismässig hohen Aufwand realisierbar, zum zweiten drohe bei jeder Grünphase für Fussgänger bei dieser Ampel ein Rückstau des Verkehrs auf der Äusseren Baselstrasse bzw. auf der Baselstrasse, was wiederum zwangsläufig zu unerwünschten Behinderungen der Tramlinie 6 führe. Und drittens schliesslich müsste die Ampel für Fussgänger immer dann auf Rot umschalten, wenn ein Tram Richtung Stadt in die Haltestelle einfahre, weil ansonsten

die Tramgeleise von wartenden Autos blockiert würde. Dies führe unweigerlich dazu, dass sich aufs Tram eilende Fussgänger, die die Strasse trotz Rotlicht überquerten, selbst einer erheblichen Unfallgefahr aussetzen würden, argumentiert der Regierungsrat.

Als Alternative und kurzfristig umsetzbare Massnahme zur Verbesserung der Verkehrssituation wurde in der Zwischenzeit über dem Fussgängerstreifen ein Warnblinklicht angebracht. Zudem soll die Beleuchtung beim Fussgängerstreifen verbessert und dieser selbst durch eine Strukturmarkierung besser sichtbar gemacht werden. Weiter wurde die bestehende Tempo-40-Tafel rund 25 Meter Richtung Stadt verschoben und an gleicher Stelle eine zusätzliche Tafel «Übrige Gefahren» montiert. Schliesslich soll in Zukunft im Bereich des Fussgängerstreifens sporadisch ein mobiles Geschwindigkeitsanzeigergerät eingesetzt werden. Damit, so betont der Regierungsrat, seien sämtliche von der Petitionskommission vorgeschlagenen Verbesserungen umgesetzt worden.

Weitere nachhaltige Verbesserungen der Verkehrssituation will der Regierungsrat anlässlich der anstehenden Sanierung der Äusseren Baselstrasse und im Rahmen einer Gesamtschau prüfen. Die zuständigen kantonalen Stellen sind derzeit an der Ausarbeitung eines entsprechenden Projektes.

VERKEHR Gemeinderat und Regierung beantragen Kredite

Ja zur S-Bahn-Station Niederholz

Die S-Bahn-Station Niederholz an der Rauracherstrasse soll trotz Kostensteigerung gebaut werden. Der Einwohnerrat wird im August über einen Nachkredit beraten, die Regierung beantragt dem Grossen Rat die Aufstockung des Kantonsbeitrages.

rz. Weil die S-Bahn-Station Niederholz wesentlich teurer kommt als ursprünglich budgetiert, wurde der Baubeginn aufgeschoben. Die Gründe für die Verteuerung wurden analysiert, Alternativen zum geplanten Bauprojekt geprüft.

Wegen der höheren Baupreise haben sich in diesem Frühjahr bei der Submission zur neuen S-Bahn-Haltestelle Riehen Niederholz erhebliche Mehrkosten zum bewilligten Kredit abgezeichnet. Die Investitionskosten erhöhen sich um 1,068 Millionen Fran-

ken (budgetiert waren seinerzeit 3,859 Millionen Franken). Auch beim Umbau des Bahnhofes Riehen erhöhen sich die Investitionskosten um 277'000 Franken (gegenüber den budgetierten 1,663 Millionen Franken).

Die Kostensteigerung bei beiden Haltestellen ist auf die höheren Baupreise und nicht auf Projektänderungen zurückzuführen. Dies haben die im Auftrag des Riehener Gemeinderats durchgeführten Abklärungen ergeben. Zudem sind beim bewilligten Projekt Riehen Niederholz nur marginale Einsparungen möglich. Eventuell könnte die Haltestelle an einem anderen Standort kostengünstiger gebaut werden. Jedoch müsste die Gemeinde dann ein neues Projekt erarbeiten und für die Baubewilligung wieder öffentlich auflagen. Dabei wäre mit einer Verschiebung des Inbetriebnahmetermins um bis zu zwei Jahre zu rechnen.

Um die Realisierung der S-Bahn-Haltestelle nicht länger zu verzögern und gestützt auf die Ergebnisse der Gesamtbeurteilung, hat der Riehener Gemeinderat beschlossen, am bewilligten

Projekt festzuhalten. Anfang Juli hat er dem Einwohnerrat ein Nachkreditbegehren unterbreitet. Dieser wird das Geschäft Ende August behandeln.

Die Gemeinde Riehen als Bauherrin beider Vorhaben hat den Kanton nun um einen höheren Beitrag ersucht. Daher beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat einen Nachtragskredit. Gemäss der zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen abgeschlossenen Vereinbarung übernimmt der Kanton zwei Drittel der Kosten für Riehen Niederholz und einen Drittel der Kosten für den Umbau des Bahnhofes Riehen im Dorf. Der Kantonsbeitrag erhöht sich somit auf 3,8 Millionen Franken. Der Grosse Rat bewilligte am 5. April 2006 einen Kredit von 3 Millionen Franken und legte diesen als Kostendach fest.

Beide S-Bahn-Haltestellen hätten bis Dezember dieses Jahres realisiert sein sollen. Der Bahnhof Riehen wird derzeit auf S-Bahn-Standard umgebaut und wie geplant in Betrieb gehen. Die S-Bahn-Haltestelle Niederholz könnte Ende 2008 in Betrieb gehen.

IN KÜRZE

Chefarztwechsel am 1. Januar 2008

rz. Der amtierende Chefarzt Chirurgie des Gemeindespitals Riehen, Dr. Peter Nussberger, wird per Ende dieses Jahres altershalber in den Ruhestand treten. Sein designierter Nachfolger, Dr. Rudolf Flückiger, wird sein Amt per 1. Januar 2008 antreten. Derzeit ist Flückiger noch stellvertretender Chefarzt am Spital Mendrisio.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass das «Ospedale della Beata Vergine» in Mendrisio gemäss einer Umfrage der Internet-Plattform «Comparis» schweizweit die Spitzenposition in Sachen Patientenzufriedenheit einnimmt. Beurteilt wurden bei diesem Vergleich 53 öffentliche Akutspitäler in der Schweiz. Insgesamt wurden dazu über 5800 Patientinnen und Patienten befragt. Das Spital Mendrisio erhielt dabei 87 von 100 möglichen Punkten.

Einbrecher gefasst

rz. In den letzten Tagen und Wochen sind auf dem Gartenareal «Im Schlipf» am Nägeliweg verschiedene Gartenhäuser aufgebrochen worden. Weil die Tatorte jeweils in unmittelbarer Nähe der Landesgrenze lagen, führte das Grenzwachtkorps im betreffenden Gebiet sporadische Kontrollen durch.

Am vergangenen Dienstag kurz nach 22.30 Uhr konnte nun im Gartenareal «Im Schlipf» eine mobile Einsatzpatrouille der Grenzwatche einen dringend der Einbrüche verdächtigter 40-jähriger, in Lörrach wohnhafter, deutscher Staatsangehöriger festgenommen werden. Das Kriminalkommissariat Basel-Stadt hat die entsprechenden Ermittlungen aufgenommen.

Wechsel in der Schulinspektion

rz. Der Regierungsrat hat auf Vorschlag der CVP Basel-Stadt Esther Barandun für den Rest der laufenden Amtsperiode bis zum 30. Juni 2009 als Mitglied der Inspektion der Schulen von Riehen und Bettingen gewählt. Barandun tritt die Nachfolge der zurückgetretenen Esther Nyffenegger Haller an.

Synode und Kirchenvorstand

rz. Am 5. September beginnt mit der konstituierenden Sitzung der Synode die Legislaturperiode 2007–2011 der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt.

In der Synode wird die Kirchgemeinde Riehen-Bettingen vertreten durch: Daniele Agnolazza, Sabina Bauer, Manfred Baumgartner, Andreas Burckhardt, Stefan Fischer, Irene Heinemann, Max Kölliker, Erwin Kräuchi, Georg Pfeleiderer, Marianne Preiswerk, Kari Senn, Nathalie Thierstein und Stephan Wenk.

Dem Kirchenvorstand Riehen-Bettingen gehören an: Beat Baltensperger, Esther Bertschmann, Edith Brunner, Annekäthi Heitz, Louise Hugenschmidt, Regula Koelbing, Ueli Leder, Alfred Merz, Laurenz Schmid, Sibylle Streit, Ilse Sturzenegger, Stephan Wenk und Elisabeth Zahnd.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Leitung Alfred Rüdüsühli
Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

SIEDLUNGSPLANUNG «Pro Natura» verlangt alternative Wegführung für neue Wiesebrücke

«Wir sind verhandlungsbereit»

Die Umweltorganisation «Pro Natura» hat gegen den Verbindungsweg von Weil zur geplanten neuen Fussgänger- und Velobrücke über die Wiese Einsprache erhoben – zum Schutz von Fauna und Flora in dem von ihr betreuten Naturreservat in den Weilmatten.

DIETER WÜTHRICH

Ursprünglich hätte die neue Fussgänger- und Veloverbindung über die Wiese in der Verlängerung des Erlensträsschens, die ein vermögender lokaler Mäzen der Gemeinde Riehen zum Geschenk macht (die RZ berichtete mehrfach darüber), am kommenden 16. September im Rahmen des autofreien «Slow up»-Erlebnistages feierlich eröffnet werden sollen. Die Komplexität der Planungsarbeiten führte indessen zu Verzögerungen, sodass man seitens der Gemeinde zuletzt davon ausging, das Bauwerk erst Ende Februar 2008 seiner Bestimmung übergeben zu können.

Nun droht eine weitere Verzögerung. Denn im Rahmen des ordentlichen Baubewilligungsverfahrens hat die Naturschutzorganisation «Pro Natura» Einsprache gegen die geplante Streckenführung erhoben. «Pro Natura» wehrt sich dagegen, dass für den Weg zur Brücke in dem von ihr betreuten Naturschutzreservat «Weilmatten» eine rund fünfzig Meter lange, vor allem Vögeln als Unterschlupf dienende Hecke gerodet und zudem ein Teil des Dammes mit einer grossen Eidechsenpopulation abgegraben werden sollen.

«Pro Natura» verlangt nun eine alternative Streckenführung. Dies sei relativ problemlos möglich, die künftigen Benutzer der Brücke müssten gegenüber der von der Gemeinde geplanten Route allerdings einen kleinen Umweg von rund 150 Metern in Kauf nehmen. Es dürfe nicht sein, dass die Förderung des Veloverkehrs zu Lasten der Natur gehe, schreibt «Pro Natura» in einem Mediencommuniqué. «Pro Natura»-Geschäftsführer Thomas Schwarze

Die Zufahrt zur neuen Fussgänger- und Velobrücke über die Wiese soll am Naturreservat «Weilmatten» vorbeiführen. «Pro Natura» fürchtet nachteilige Auswirkungen auf Fauna und Flora und hat deshalb Einsprache erhoben.

Foto: zVg



betonte allerdings gegenüber der RZ, dass sich die Einsprache nicht gegen die neue Brücke richte, auch wenn damit ein bisher vom Durchgangsverkehr verschontes Gebiet stärker belastet werde. Da der «Landschaftspark Wiese» nicht nur dem Natur- und Grundwasserschutz, sondern auch der Erholung dienen soll, befürworte «Pro Natura» grundsätzlich einen Weg in der Nähe des Naturchutzreservates.

Vertrag bis 2015

«Pro Natura» beruft sich bei ihrem Rekurs auf einen mit der Gemeinde vor zehn Jahren abgeschlossenen so genannten Personal-Dienstbarkeitsvertrag für das Naturchutzreservat. Gemäss diesem Vertrag übernimmt «Pro Natura» als Pächterin die Pflege des Reservates. Im Gegenzug verzichtet die Gemeinde Riehen während der Vertragsdauer auf jegliche baulichen Massnahmen im Reservat bzw. an dessen unmittelbarer Peripherie. «Die geplante Routenwahl widerspricht somit nicht nur dem kommunalen Richtplan, die Gemeinde Riehen würde damit auch einen von ihr selbst unterzeichneten Vertrag brechen», präzisiert Thomas Schwarze die juristische Sachlage,

die Richard Grass, Abteilungsleiter Tiefbau und Verkehr bei der Gemeinde Riehen, auf Anfrage der RZ bestätigte. Zu Beginn der Planungsarbeiten habe man diesem Sachverhalt wohl zu wenig Beachtung geschenkt, räumt Grass ein. Nach der Rekurseingabe der «Pro Natura» habe man dann auf eine Kompromisslösung gehofft.

Ein solcher Kompromiss scheint immerhin möglich, denn beide Seiten betonten gegenüber der RZ, durchaus verhandlungsbereit zu sein. «Wir könnten uns mit der ursprünglichen Streckenführung anfreunden, sofern die Gemeinde bereit ist, mit geeigneten Massnahmen sicherzustellen, dass die ökologische Qualität des Reservates mindestens auf dem gleichen Niveau erhalten bleibt», erklärte Thomas Schwarze.

Gute Chancen für eine Ausnahmegewilligung

Doch die Einsprache von «Pro Natura» ist nicht das einzige Hindernis, das es vor dem Bau der Brücke noch aus dem Weg zu räumen gilt. Denn das ganze Gebiet um die Brücke liegt in der Grundwasserschutzzone S2a. Dort sei wegen der unmittelbaren Nähe der

Grundwasserpumpen eigentlich jegliche Bautätigkeit strikte untersagt, stellt Jürg Hofer, Leiter des kantonalen Amtes für Umwelt und Energie (AUE), klar. Allerdings gilt auch hier: Kein Gesetz ohne Ausnahme. Die Chancen, dass der Kanton der Gemeinde eine solche Ausnahmegewilligung erteilt, betrachtet Hofer als «recht gut». Voraussetzung ist indessen, dass wie beim Bau der Zollfreistrasse insbesondere bei der Verankerung der Stützpfeiler für die Brücke die strikten Gewässerschutzvorschriften eingehalten werden. Zudem muss die Gemeinde nachweisen, dass für den Bau der Brücke ein übergeordnetes öffentliches Interesse besteht.

Derzeit liegt das Baugesuch für den Weg beim kantonalen Bauinspektorat. Ob und unter welchen Auflagen der Kanton dem Gesuch stattgibt, ist derzeit noch offen. Normalerweise dauere ein solches Verfahren rund drei Monate. Das öffentliche Planaufgabeverfahren für die Brücke sei hingegen letzte Woche ohne Einsprachen abgeschlossen worden. So oder so sei der Februar 2008 als bisher von der Gemeinde kommunizierter Eröffnungstermin für die Brücke ziemlich optimistisch, so Richard Grass.

RENDEZVOUS MIT...

... Barbara Schürch

me. Eine dunkelgrün gestrichene Holztüre, daneben ein Schaufenster, mit einer weissen Papierbahn verhüllt – von aussen ist die Malwerkstatt «Art Port» an der Rössligasse 9 kaum als solche zu erkennen. Anders im Innern: An den Wänden hängen Bilder und Zeichnungen von Kindern, im Raum verteilt stehen Staffeleien, auf der Fensterbank reihen sich Pinsel und mit Farbe gefüllte Flaschen und Gläser aneinander. *Barbara Schürch*, Ethnologin und Künstlerin, arbeitet seit drei Jahren in einem Atelier in einem der hinteren Räume derselben Liegenschaft an ihren eigenen Bildern. Auf dem Weg dorthin kam sie immer wieder an dem strassenseitig gelegenen Schaufenster vorbei und dachte, dies sei der Ort, um ihren Traum zu verwirklichen: Eine Malwerkstatt, in der Kinder und Erwachsene ihre Kreativität entdecken und weiterentwickeln können. Sie hatte Glück. Als die dort ansässige Boutique auszog, konnte sie den Raum übernehmen und begann Ende vergangenen Jahres mit dem Einrichten der Werkstatt. Im Frühling fanden erste Malkurse für Kinder statt, in den Sommerferien bot sie teils im Atelier, teils im Freien ein Tageslager für Kinder an, in dem sich diese gestalterisch mit der Natur auseinander setzten. Auf dem Tisch ausgebreitete Fotos dokumentieren den Arbeitsprozess in freier Natur. Aus Zweigen, Blättern und Blüten schufen die Kinder vergängliche Kunstwerke im Stil der «Land Art», die sie zum Abschluss in fotografischer Form ihren Eltern und Freunden präsentierten.

Sie verstehe sich nicht als Pädagogin, die ein vorgegebenes Lernziel verfolgt, betont Barbara Schürch. Die Teilnehmenden ihrer Werkstatt sollen frei von äusseren Erwartungen arbeiten können und werden in ihrem individuellen Entwicklungsprozess unterstützt und bestärkt. Die Kursleiterin



«Das Eine gibt mir Kraft für das Andere». Barbara Schürch, Ethnologin, Mutter zweier Kinder und Leiterin der Malwerkstatt «Art Port».

Foto: Sibylle Meyrat

gibt von Zeit zu Zeit Impulse, die nach Lust und Laune aufgenommen werden können, und bietet maltechnische Unterstützung. Besonders möchte sie auch Kinder ansprechen, die zu Hause keinen Zugang zu Pinsel und Farbe haben. Doch in Riehen sei die Bedürfnislage weniger offensichtlich als im sozial und kulturell sehr durchmischten St. Johann-Quartier, wo Barbara Schürch vor dem Umzug nach Riehen während zwanzig Jahren gelebt hat.

Drei Schwerpunkte ziehen sich durch ihre Biografie: das Interesse an anderen Kulturen, die Sensibilität für soziale Gerechtigkeit und der Drang, schöpferisch tätig zu sein. Eine prägende Erfahrung für die damals kaum Zwanzigjährige war ein Einsatz in Südafrika, wo sie während acht Monaten

behinderte Kinder in Kunst unterrichtete. Im luzernischen Emmenbrücke aufgewachsen, zog sie später nach Basel, studierte Ethnologie und besuchte parallel zum Studium Kurse in Malerei, Fotografie und Druckgrafik an der Schule für Gestaltung Basel.

Als sie nach dem Studium für verschiedene Hilfswerke Projekte in Afrika, Südostasien und Bosnien betreute und oft auf Reisen war, kam die künstlerische Seite etwas in Bedrängnis. Das bewegte sie dazu, ihr Pensum an Erwerbsarbeit zu reduzieren, um vermehrt an ihren Bildern arbeiten zu können. Während vieler Jahre stand das Material Metall, seine Farbschattierungen und seine Zersetzung durch den Rost im Zentrum ihres malerischen Interesses. «Ich bin in meiner Ar-

beit immer sehr stark durch die Umgebung beeinflusst», sagt sie und verweist auf biografische Bezüge: Emmenbrücke, wo sie als Kind und Jugendliche täglich an Metall- und Stahlfabriken vorbeikam, ihre Wohnung im St. Johann-Quartier, deren Fenster auf die Gleise des alten Bahnhofs St. Johann hinausgingen, und die Bilder der Zerstörung, die sie auf ihren Reisen durch das kriegsversehrte Bosnien in sich aufnahm.

Nachdem sie gemeinsam mit ihrem Mann und den beiden Kindern nach Riehen gezogen war, wo die junge Familie endlich eine grössere Wohnung gefunden hatte, durchlief sie zunächst eine Art Kulturschock. Ihr Atelier in der Stadt hatte sie aufgegeben, in ihrem Werkzyklus zum Thema Altmittel war sie an einen toten Punkt gestossen. Seit sie in Riehen wieder ein Atelier hatte, ging es aufwärts. Den Aufbau der Malwerkstatt versteht sie auch als Schritt, sich aktiv in eine Dorfgemeinschaft einzubringen, die sie am Anfang als etwas distanziert empfand. Zudem ist es für sie eine Gelegenheit, Brücken zwischen Theorie und Praxis zu bauen. Als Dozentin und Forscherin an der Fachhochschule Nordwestschweiz setzt sie sich mit sozialen Fragen der Quartierentwicklung auseinander.

Ihre jüngsten Bilder sind nicht mehr vom Material Metall inspiriert, sondern von pflanzlichen Motiven. Das passe wohl besser in ihre jetzige Umgebung, sagt Barbara Schürch, die durch den Umzug nach Riehen zu einem eigenen Garten kam. Den Balanceakt zwischen wissenschaftlicher Arbeit, Familienpflichten, die sie sich mit ihrem Mann teilt, und künstlerischer Tätigkeit sieht sie als Chance: «Das Eine gibt mir Kraft und Impulse für das Andere.»

Die Malkurse für Kinder und Erwachsene beginnen Anfang September. Einstieg jederzeit möglich. Weitere Informationen: Tel. 061 641 17 55, E-Mail: barbara.schuerch@fhnw.ch.

Gemeindeverwaltung



10 Jahre FONDATION BEYELER

Son et Lumière 2007

«Pasticcio» eine musikalische Intervention im Berowerpark

Die Musikschule Riehen veranstaltet zusammen mit dem Kulturbüro Riehen eine musikalische Intervention im Park der Fondation Beyeler. Das 'Son et Lumière' ist dem 10-jährigen Bestehen der Fondation Beyeler gewidmet. Unter dem Titel «Pasticcio» gestalten die LehrerInnen und SchülerInnen der Musikschule Riehen ein buntes Bouquet musikalischer Ideen.

Freitag, 31. August / Samstag, 1. September
Beginn jeweils 20.30 Uhr

Eintritt frei, Tickets erforderlich:
Infothek Riehen, 061 641 40 70 sowie
Musikschule Riehen und Fondation Beyeler

Gemeindeverwaltung



Beiträge an die Tram- und Buskosten

Aus dem Zinsertrag des Jubiläumsfonds gewährt die Gemeinde Riehen hier wohnhaften bedürftigen Schülerinnen und Schülern sowie Lehtöchtern und Lehrlingen, die in Basel eine Schule besuchen oder eine Lehre machen, Beiträge an die Tram- und Buskosten. Bezugsberechtigt sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger und seit 10 Jahren in der Gemeinde niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer. Die Altersgrenze beträgt 18 Jahre. Gewisse Einkommensgrenzen der Erziehungsberechtigten dürfen nicht überschritten werden. Die hierfür zu verwendenden Beitragsgesuche können ab sofort in der Gemeindeverwaltung bezogen werden und sind bis spätestens 15. September 2007 einzureichen.

Die andere Sammlung

Hommage an Hildy und Ernst Beyeler

19.8.2007–6.1.2008

FONDATION BEYELER

Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ012927

Andreas Albrecht Unser neuer Ständerat.



„Weil er sich auf die Sachpolitik konzentriert.“

Annetta und Gustav Grisard, Riehen



SMEH

Schlagzeug- und Marimba-Schule
Edith Habraken

Kindergartenkurs
Gratis-Probelektion
Freitag, 24. oder 31. August
15.15–16.00 Uhr

Grundkurs
Gratis-Probelektion
Freitag, 24. oder 31. August
13.45–14.30 Uhr und
14.30–15.15 Uhr

Einzelunterricht
Kursbeginn: Montag, 20. August

Info und Anmeldung unter:
info@smeh.ch oder
Telefon 061 641 63 11
SMEH, Schopfgässchen 8,
Postfach 157, 4125 Riehen 1
www.smeh.ch

Dr. med.

RZ014696

Rafael Stricker

Spezialarzt FMH
für Gynäkologie und Geburtshilfe
In den Neumatten 63, Tel. 061 601 06 70
abwesend
vom 25. August bis 9. Sept. 2007

Kirchenzettel vom 19. 8. bis 25. 8. 2007

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: Evang. Stadtmission

Dorfkirche	
So 10.00	Predigt: Pfr. P. Jungi Text: Joh. 4, 19–26 Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule Kinderhüte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaa Abfahrt zum Gemeindeausflug ins Emmental «Das Täuferversteck und seine Geschichte»
11.00	Surrounded, Jugendgottesdienst im Meierhofsaa
19.00	ökumenischer Gottesdienst im Haus zum Wendelin
Do 10.00	Teenieclub im Zehntenkeller (bei schlechtem Wetter)

Kirchl Bettingen	
So 19.00	Surrounded, Jugendgottesdienst, neu um Dorf, Meierhofsaa
Di 12.00	Mittagstisch im Café Wendelin
20.00	Bibelgesprächskreis zur Bergpredigt: an drei Abenden sind Interessierte eingeladen, sich mit der Bergpredigt auseinanderzusetzen Leitung: Pfr. S. Fischer

Kornfeldkirche	
So 10.00	Predigt: Pfr. J.K. Williams
Do 9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
12.00	Mittagsclub für Senioren im Saal
20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer
Sa	Quartierfest Kornfeld

Andreashaus	
Sa 8–16	Flohmarkt am Keltenweg und 10.30–15 Uhr: Teepflanzen speziell in der Gärtnerei am Hirtenweg
So 9.30	Predigt: Pfr. R. Atwood Text: Joh. 14, 6–7
Di 19.30	Vortrag: «Bienenleben und Bienenzucht» mit Hans Stampfli
Do 8.45	Andreaschor
10.00	Bio-Stand
13.00	Kleiderbörse
14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
14.30	Kaffee im Foyer
15.00	Singen mit Lisbeth Reinhard
18.00	Nachtessen
19.15	Abendlob
20.00	Jugendtreff Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus	
So 9.30	Gottesdienst, Sr. Doris Kellerhals

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47	
So 9.45	Gottesdienst mit Abendmahl: E. Kipfer, anschliessend Apéro
9.45	Kids-Treff
Do 15.00	Bibelstunde
20.00	Gemeindegebet

St. Chrischona	
So 10.00	Gottesdienst Predigt: Philipp Schmuki, Missionsbeauftragter
19.00	Surrounded (Jugendgottesdienst) im Meierhof Riehen

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50	
So 10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Wolfram Nilles



Dein kostbarstes Vermächtnis ist die Spur, die deine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat

Traurig, doch dankbar für die gemeinsam verbrachte Zeit, nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter, Schwester und Schwägerin

Gertrud Schneider-Rudin

28. März 1923 - 14. August 2007

Nach kurzer schwerer Krankheit ist sie still von uns gegangen.

Wir sind sehr traurig:
Ernst Schneider-Rudin
Christine und Roland Müller-Schneider
Gertrud und Bernhard Utiger-Schneider
Margaretha Imhof-Schneider
Anna Dupasquier-Schneider
Max Rudin
Beatrice und Urs Schädeli-Utiger mit Florian
Nicole Müller
Michel Dupasquier und Sandra
Stephan Utiger und Jasmin
Patrick und Barbara Müller Hegi mit Florian und Jasmina
Marcel Dupasquier und Hui
Max Imhof
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Montag, 20. August 2007 um 13:45 Uhr in der Kapelle 2 auf dem Hörnli statt.

Traueradresse: Ernst Schneider-Rudin, Käppelgasse 20, 4125 Riehen

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

Wir danken von ganzem Herzen

allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die

Hans Vögelin-Baier

die letzte Ehre erwiesen und ihr Mitgefühl durch Worte, Beileidskarten, Blumen und Geldspenden für gemeinnützige Zwecke zum Ausdruck brachten.

Ganz besonderer Dank gilt unseren liebevoll besorgten Nachbarinnen, dem ärztlichen und pflegerischen Personal der medizinischen Abteilung des Gemeindespitals Riehen, Herrn Pfarrer Paul Jungi für die einfühlsamen Worte und den Sängerkameraden für den letzten musikalischen Gruss.

Riehen, im August 2007

Die Trauerfamilien



TAG DES STADTTORS

Samstag, 18. August 2007

St. Alban-Tor, St. Johanns-Tor und Spalentor sind von 10 bis 16 Uhr zur Besichtigung geöffnet (Eintritt frei). Führungen jeweils um 11 und 14 Uhr.

St. Alban-Tor: Stadtwache und Darbietungen in historischen Kostümen.

Pulverturm im Kleinbasel beim Waisenhaus: 10–16 Uhr geöffnet (Eingang am Oberen Rheinweg).

Basler Denkmalpflege

In Zusammenarbeit mit Altbasel.ch, Artillerie-Verein, Freiwillige Basler Denkmalpflege, Club z. Alten Klappe, D'Basiliske, Letzclub, Muggedätscher, Pat's Uniform- und Kostüm-Verleih, Polizeischützenverein, Rostiboli, Spezi-Clique, Vorstadtschützenverein zur Krähe.

RZ003_657611

HISTO
TV- UND HEIMBEDARF AG

Electrolux Waschen - Kochen - Kühlen
Lieferung und Installation zu fairen Konditionen
Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 - 4058 Basel - Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 - www.histo.ch - histo@histo.ch

SPITEX

Für Pflege, Betreuung und Haushalt
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant und fixe Preise.
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Telefon 061 693 19 80 oder
061 922 05 00
www.homecare.ch

PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für

Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellanfiguren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug, Briener-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten, Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika, Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Telefon 061 272 24 24

E-Mail: gasser.philippe@bluewin.ch

RZ003_627768

Andreas Albrecht Unser neuer Ständerat.



„Weil er mehrheitsfähige Kompromisse schmieden kann.“

Dr. Roman Geeser,
Nationalratskandidat, Basel

Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
Im Sommer von 9-22 Uhr
So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag
... immer eine gute Idee
www.waldrain.ch

RZ014501

dorfkinoriehen präsentiert



Open-Air-Kino im August 2007

Fr. 17. August, 21.30 Uhr

The Cook, the Thief, his Wife and her Lover

Regie: Peter Greenaway, GB, 1989, Odf, 123 Min., ab 14 J.

Peter Greenaway inszenierte mit einer eigenwilligen Ästhetik ein schauriges Bild eines zerstörerischen kulinarischen Universums.

Sa. 18. August, 21.30 Uhr

Chicken Run

Regie: Nick Park, Peter Lord, GB, 2000, Odf, 84 Min., ab 10 J.

Ein Film mit zahlreichen Anspielungen auf Filmklassiker und mit viel Humor und Liebe zum Detail.

Ort Schwimmbad Riehen, Weilstrasse 60, Riehen
Preis CHF 12.–, Mitglieder CHF 8.–, Gönner frei
Infos www.dorfkinoriehen.ch

RZ014539

FREILICHT-THEATER-AUFFÜHRUNGEN
IM GARTEN NEBEN DEM LANDGASTHOF

«Italienischer Sommer»

DIE WIRTIN MIRANDOLINA

Komödie von Carlo Goldoni



Mit Bianca Meesters, Olaf Creutzburg, Thomas Hardeger, Dieter Ballmann u.a.

Regie: Dieter Ballmann

Premiere: Freitag, 17. August, 20.15 Uhr

Weitere Vorstellungen:

Sa. 18., Fr. 24., Sa. 25., Fr. 31. August

und Sa. 1. September, 20.15 Uhr

Bei schlechtem Wetter im Atelier-Theater!

VVK: La Nuance, Riehen,
Webergässchen, Telefon 061 641 55 75,
www.ateliertheater.ch
Abendkasse eine Stunde vor Beginn

RZ014671



**Mutter+Kind
Gymnastik**

Für Kinder ab 3 Jahren

Di, 10–11 Uhr/Mi, 9.30–10.30 Uhr

Beginn 21./22. August 2007

Dipl. Gymnastiklehrerin

Telefon 061 641 31 41

RZ014641

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 17.8. KINO
British Cinema Open Air
Das Dorfkino Riehen zeigt «The Cook, The Thief, His Wife and Her Lover» (Regie: P. Greenaway, GB, 1989, Odf, 123 Min., ab 14 J.). Badi Riehen, Weilstrasse 60, 21.30 Uhr.
Eintritt: Fr. 12.–, Mitglieder 8.–.

Freitag, 17.8. THEATER
«Die Wirtin Mirandolina»
Premiere des Atelier-Theaters Riehen. Bei schönem Wetter im Garten hinter dem Spielzeugmuseum, bei schlechtem Wetter an der Baselstrasse 23, 20.15 Uhr. Weitere Daten: 18., 24., 25., 31, 8. und 1.9.
Vorverkauf: Boutique La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75. Abendkasse eine Stunde vor Beginn.

Samstag, 18.8. VERKAUF
Flohmarkt am Keltenweg
Flohmarkt am Keltenweg 29–43 mit Cüpli-

bar des Quartiervereins Niederholz vor dem Andreashaus, 8–16 Uhr.

Samstag, 18.8. KINO
British Cinema Open Air
Das Dorfkino Riehen zeigt «Chicken Run» (Regie: Nick Park, GB, 2000, Odf, 84 Min., ab 10 J.). Badi Riehen, Weilstrasse 60, 21.30 Uhr.
Eintritt: Fr. 12.–, Mitglieder Fr. 8.–.

Dienstag, 21.8. BIOLOGIE
Bienenleben und Bienenzucht
Vortrag von Hans Stampfli, Präsident des Bienenzüchterverbands beider Basel. Andreashaus, Keltenweg 41, 19.30 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

Mittwoch, 22.8. GESUNDHEIT
«Aktiv! im Sommer»
Gymnastik in der Wettsteinanlage, 19–19.50 Uhr. Fällt bei starkem Regen aus.
Teilnahme gratis und ohne Anmeldung.

AUSSTELLUNGEN

DORFZENTRUM DIVERSE ORTE
«Outdoor 07» Skulpturenausstellung der Galerien Lilian Andrée, Henze/Ketterer/Triebold und Mazzara & Mollwo im Dorfzentrum. Bis 22. September.

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34
Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung: Glugger, Klicker, Murmeln Bis 27. August.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Sonderausstellung: Die andere Sammlung – Hommage an Ernst und Hildy Beyeler 19. August 2007 bis 6. Januar 2008.
Kunst am Mittag: Vincent van Gogh «L' Arlésienne», 1980. Werkbetrachtung mit Daniel Kramer am 22. August, 12.30–13 Uhr.
Graffiti-Workshop am 23. August, 14–17 Uhr. Nur bei schönem Wetter. Für Kinder von 10 bis 14 Jahren.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail:

fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
George Grosz «Der Akt» Bis 25. August.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

GALERIE UND VINOTHEK WINTELER RÖSSLIGASSE 32
Sommertrouvailles Ölgemälde, Lithografien und Stiche. Bis 1. September
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
Bilder von Andrea Anja Sauter 18. August bis 1. September
Geöffnet: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

MUSIK Zehn Jahre Kirchenchor Kornfeld

Eine Messe zum Jubiläum

bim. Seit nunmehr zehn Jahren bereichert der Kirchenchor Kornfeld als kleine, engagierte Gesangsformation die Gottesdienste und das Gemeindeleben. Zu seinem Jubiläum gibt der Chor beim Festgottesdienst im Rahmen des Quartierfestes Kornfeld vom 25./26. August eine Kostprobe seines musikalischen Könnens.

Der Kirchenchor Kornfeld nahm im Jahr 1997 seinen bescheidenen Anfang, sang hie und da im Gottesdienst mit und musste vorerst noch um das Wohlwollen des Publikums bangen. Man war froh, wenn ein Auftritt von geübten Sängerinnen und Sängern zusätzlich unterstützt wurde. Beatrice Fretz-Wagner verstand es aber, in kurzer Zeit aus dem Singgrüpplein einen wohl klingenden Chor entstehen zu lassen. Die ausgebildete Konzertpianistin hat schon mehrere Chöre aufgebaut und geleitet, in Riehen beispielsweise den Frauenchor «Singfrauen».

Das sorgfältige Einstudieren der Literatur, die konsequente Stimmbildung und das stete Arbeiten am gemeinsamen Klang zogen nicht nur die Mitglieder, sondern mehr und mehr neue Sängerinnen und Sänger in den Bann. Die äusserst vielfältige geistliche Musik, die Beatrice Fretz-Wagner gekonnt dem Niveau entsprechend auswählte, brachte den Teilnehmenden die facettenreiche musikalische Welt über eine Zeitspanne von sechs Jahrhunderten näher. Der Chor befasste sich mit vierstimmigen Liedern aus verschiedenen Epochen, angefangen in der frühen Renaissance, über Barock und Klassik bis zur Romantik. Mindestens viermal im Jahr bereichert der Kornfeldchor seit seiner Gründung die Gottesdienste, meist aus festlichem Anlass, sei es ein Kirchenfest, eine ökumenische Feier, ein Cantate-Sonntag oder eben das Quartierfest Kornfeld. Regelmässig freuen sich die Sängerinnen und Sänger, im Rahmen von «Wort und Musik» an der Münster-Vesper mitzuwirken und die wunderbare Akustik unserer altherwürdigen Stadtkirche zu geniessen. Nahe liegend, da zur selben Zeit am selben Ort geprobt wird, hat sich zudem eine punktuelle

Zusammenarbeit mit dem CVJM-Posaunenchor (Leitung von Michael Büttler) ergeben.

Im Jahr 2001 schloss sich der Kirchenchor Kornfeld erstmals mit dem Kirchenchor St. Franziskus zusammen, um im Rahmen des Orgelfestivals ein gemeinsames Konzert zu realisieren: «Le Roi David» von Arthur Honegger. Diesem Anlass waren eine intensive Vorbereitungszeit und einige Zusatzproben vorausgegangen – eine Investition, die sich gelohnt hat. Nicht nur ein schönes Konzert resultierte aus dieser Arbeit, sondern erhebliche Fortschritte im musikalischen Können und ein Erlebnis, das alle Beteiligten befähigte. Grössere Werke zu singen und gemeinsame Projekte zu realisieren, war von da an die klare Zukunftsperspektive. So kam im Jahr 2004 der ökumenische Projektchor wiederum zusammen und sang zum Abschluss des Orgelfestivals Chormusik von Giuseppe Ottavio Pitoni, Hans Leo Hassler, Cesar Bresgens, Felix Mendelssohn und Camille Saint-Saëns. Im Jahr 2006 gelangte die Matthäus-Passion von Reinhard Keiser zu einer gemeinsamen Aufführung.

Die Liebe zur Musik erleben

Die ökumenische Zusammenarbeit ist für die Chormitglieder zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden. Sie fusst auf der Toleranz und Offenheit und einer lockeren Pflege der Gemeinschaft und Geselligkeit, die den Kornfeldchor charakterisiert. Der gute Zusammenklang bedarf der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit und er nimmt seinen Anfang, bevor der erste Ton erklingt. Beatrice Fretz-Wagner legt Wert auf eine gute Atmosphäre, ein Arbeitsklima, das den Chormitgliedern das beharrliche Üben erleichtert und sie zu neuen Herausforderungen ermutigt. Belohnt werden die Mitwirkenden, aber auch das Publikum, das die Freude und das Engagement des Kornfeldchors und seine Liebe zur Musik miterleben kann.

Am Sonntag, 26. August, um 10 Uhr singt der Kornfeldchor im Rahmen des Festgottesdienstes die Messe op. 36 von Charles-Marie Widor.

Bienenleben und Bienenzucht

ak. Immer wieder war in letzter Zeit in den Medien die Rede von einem weltweiten Bienensterben. Ganze Bienenvölker kehren nicht mehr in ihren Bienenstock zurück, die Wissenschaft steht vor einem Rätsel und die Folgen für Natur und Mensch sind noch nicht absehbar.

Was hat das alles zu bedeuten? Wie schlimm ist die Situation in unserer Region und in der Schweiz wirklich? Auch ist zu beklagen, dass es immer weniger Imker gibt. Zu diesen Fragen wird Hans Stampfli, Präsident des Bienenzüchterverbands beider Basel, im Rahmen eines Vortrages am Dienstag, 21. August, um 19.30 Uhr im Andreashaus Stellung nehmen.

Freier Eintritt, Kollekte.

Pärkli Jam 07

rz. Morgen Samstag, 18. August, geht im Schützenmattpark in Basel zum dritten Mal das Open Air Festival «Pärkli Jam» über die Bühne, das nach dem Vorbild des Riehener Open Airs «Hill Chill» gegründet wurde. Im Gegensatz zum Hill Chill, das inzwischen ein bescheidenes Eintrittsgeld verlangt, ist im Pärkli Jam der Eintritt frei. Die Konzerte beginnen um 15 Uhr und dauern bis ca. 22.30 Uhr. Zum Abschluss spielt die Band Lallaby verstärkt im Kerzenlicht. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf Rockmusik, aber auch Musikstile wie Hip-Hop, Ska und Punk sind vertreten. Zu hören sind u.a. Skarabäus, Manchu Panchu, The Soundrebellion und Mole.
Weitere Infos: www.paerklijam.ch

Tag der Stadttore

rz. Morgen Samstag, 18. August, sind die Stadttore St. Alban-Tor, St. Johannstor und Spalentor von 10 bis 16 Uhr zur Besichtigung offen (Eintritt frei). Jeweils um 11 und 14 Uhr finden Führungen statt. Auch der Pulverturm im Kleinbasel beim Waisenhaus kann von 10 bis 16 Uhr besucht werden (Eingang am Oberen Rheinweg). Hier führt der Club zur Alten Klappe eine Festbeiz und weist auf die interessante Geschichte des Pulverturms hin. Zudem werden die Mitglieder der Basler Kälberwäntele-Zunft in historischen Kostümen anwesend sein. Beim St. Alban-Tor finden Darbietungen in historischen Kostümen statt.



Atemberaubend rasante Vater-Sohn-Jonglage: Mario und Tobias Muntwyler zeigen ihr artistisches Können im Zirkus Monti.

Foto: zVg

KULTUR Zirkus Monti gastiert auf der Rosentalanlage

Überschäumende Lebensfreude

pd. Zirkus, wie man ihn von früher kennt: theatralisch inszeniert, mit klassischem Nummerngirl und burleskem Zirkusdirektor in Frack und Zylinder; humorvoll überspitzt, mit Schalk und einem kräftigen Augenzwinkern. All dies bietet das diesjährige Programm des Zirkus Monti, der von heute Freitag, 17. August, bis und mit Sonntag, 26. August, wieder auf der Basler Rosentalanlage gastiert.

Die jungen Artistinnen und Artisten kommen aus Argentinien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, der Schweiz und den USA. Sabine Jean zeigt eine Darbietung mit dem «Roue Cyr», eine neue, in Europa noch kaum gesehene Disziplin. Die Artistin bewegt sich dabei in einem einfachen Reifen – ohne jegliche Vorkehrungen zur Befestigung von Händen und Füßen – radähnlich auf dem Boden; mit einer verzaubernden Anmut und Leichtigkeit.

Zu begeistern vermag sicher auch die Zirkusfamilie Muntwyler. Tobias Muntwyler (14) hat seine am «European Youth Circus»-Festival im deutschen Wiesbaden ausgezeichnete Diabolo-Darbietung weiterentwickelt und zusätzliche anspruchsvolle und verblüffende Tricks in sein Repertoire aufgenommen. Mario und Vater Johannes Muntwyler erfreuen mit einem gemeinsamen Jonglageauftritt. Selbst in sehr schwierigen Passagen steigert der elfjährige Mario das Tempo und versucht immer wieder, seinen Vater herauszufordern. Weiter warten Mario und Tobias Muntwyler mit ihren sechs Ziegen und dem Zwergesel «Alijosh» auf.

Für das Konzept und die Regie des 23. Monti-Programmes zeichnet Masha Dimitri verantwortlich. Die genauen Vorstellungsdaten und -zeiten des Zirkus Monti sind im Internet unter www.circus-monti.ch publiziert.

GEMEINSCHAFT Kornfeld-Quartierfest am 25./26. August

Ein ganzes Quartier als Festhütte

bim. Wohl trifft man sich heute nicht mehr in einem von vielen kleinen Quartierläden, auch nicht auf Feldern und Weiden und erst recht nicht am Grenzachweg zum Federballspielen (vgl. RZ vom 10.8.07), doch man trifft sich nach wie vor im Kornfeldquartier. Um das Nachbarschaftsleben zu aktivieren, zu pflegen und zu feiern, hatte Gemeindepfarrer Richard Atwood vor neun Jahren das Quartierfest Kornfeld ins Leben gerufen. Er hatte ein Organisationskomitee gebildet, dem verschiedenste Mitglieder aus dem Quartier angehörten, denn vielfältig sollte das Festprogramm werden, so vielfältig, wie sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Kornfelds ausnehmen. Als Festplatz standen die grosszügigen Räumlichkeiten sowie Garten und Vorplatz der Kornfeldkirche zur Verfügung, die Gemeinde liess zudem ein Stück Strasse sperren.

So ist unter tatkräftiger Nachbarschaftshilfe vom Hörnli bis zur Bettingerstrasse und vom Wassi bis zum Wenkenkopf ein attraktives Fest zustande gekommen. Viele grosse und kleine Künstlerinnen und Künstler aus dem Quartier konnten engagiert werden und haben spontan mitgemacht. Das Publikum ist zahlreich erschienen. Dass das neu belebte Kornfeldfest bald eine Fortsetzung finden sollte, war unbestritten und der Anlass ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Quartierlebens geworden.

Wiederum ist das Festzelt bestellt, das Programm gedruckt und das OK trifft sich zur letzten Sitzung. Am Wochenende vom 25. und 26. August ist es soweit: Am Samstag um 14.30 Uhr wird eine Bläsergruppe des CVJM-Posaunenchors das Fest eröffnen, am Sonn-



Das Ensemble SULP – Matthias Gubler, Heidi Gürtler und Hannes Fankhauser (v.l.) – spielt am 25. August traditionelle Schweizer Volksmusik.

Foto: zVg

tag wird die Appenzeller Streichmusik «Ausserberg» um 16 Uhr die letzten Töne auf dem Kirchplatz erklingen lassen. Dazwischen wird getanzt (Stepp- tanzschule «tanzwerk»), gesungen (Singfrauen, Riehen, Jugendchor iVox), gejazzt (Peter Gill), georgelt (Akkordeongruppe Rosmarie Kopp), gegessen (zum Beispiel Paella), mit alten und neuen Bekannten geredet und gelacht oder auch eine Sänftenfahrt durchs Quartier unternommen. Kinder können sich rund um die Uhr mit vielen verschiedenen Spielangeboten und Attraktionen vergnügen, am Samstagabend das Kinderkino und am Sonntagnachmittag das Figurentheater Barbara Gyger besuchen.

Der Quartierjugend wird am Samstagabend ein musikalischer Leckerbissen serviert. Im Keller der Kornfeldkirche treten die bekannten «Bitch-queens» sowie «Kopfnuss» auf. Ganz neu wird in diesem Jahr am Samstag um 16 Uhr als «Special Event» eine Kunstauktion durchgeführt. Versteigert

werden Bilder aus dem Besitz von Quartierbewohnern und weiteren Interessierten. Der Reinerlös des Kornfeldfestes wird der Gassenküche Basel zukommen.

SULP – Swiss Urban Ländler Passion

rz. Mit typischen Ländlerinstrumenten spielt die Gruppe SULP wahrschafte traditionelle Schweizer Volksmusikstücke und Eigenkompositionen. Lüpfige Rhythmen und standfeste Dreiklänge, lustige, tieftaurige oder zornige Melodien, gradlinige Tanzmusik und virtuose Verspieltheit werden zu urbanen Klangbildern improvisiert.

SULP, das sind der gebürtige Riehener Matthias Gubler (Saxofon, Flöte, Gitarre), Heidi Gürtler (Akkordeon, Gesang) und Hannes Fankhauser (Posaune, Tuba, Alphorn). SULP spielen am Samstag, 25. August, um 20 Uhr im Rahmen des Kornfeld-Quartierfestes.

Hieber's Frische Center

GRUEZI SCHWIIIZ!

KOMMEN SIE UND STAUNEN SIE, WELCH RIESIGES SORTIMENT SIE BEI UNS FINDEN. AUCH DIE FRISCHE-ABTEILUNG WIRD SIE BEGEISTERN!

Quelle: www.staedte-verlag.de



HIEBER'S FRISCHE CENTER GIBTS IN

Grenzach-Wyhlen

Im Gleusen 2
+49 (0) 7624 98 35 38 40

Lörrach

Meeraner Platz 1
+49 (0) 7621 91 40 2-0

Weil a. Rhein

Römerstr. 65
+49 (0) 7621 1 61 89 90

Binzen

Kanderweg 21
+49 (0) 7621 96 87 20

Nollingen

Untere Dorfstr. 76
+49 (0) 7623 7 97 65 90

Fahrnau

Hauptstr. 218
+49 (0) 7622 68 45 50

Kandern

Hammersteiner Str. 16
+49 (0) 7626 97 29 30

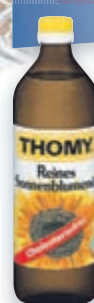
Schopfheim

Georg-Ühlin-Str. 1
+49 (0) 7622 66 69 90

Wyhlen

Gartenstraße 11
+49 (0) 7624 90 79 20

SO GÜNSTIG



Thomy
Reines
Sonnen-
blumenöl
750 ml Flasche,
1 ltr. = € 1,32

SFR
1.60
ohne MwSt.
1.50

-.99



Pampers Windeln
verschiedene Sorten,
Packung je

SFR
11.33
ohne MwSt.
9.52

6.99



Johnnie
Walker
Red Label
40% Vol.,
0,7 ltr. Flasche,
1 ltr. = € 17,13

SFR
19.44
ohne MwSt.
16.33

11.99



Ramazzotti
Amaro
30% Vol.,
0,7 ltr. Flasche,
1 ltr. = € 14,27

SFR
16.19
ohne MwSt.
13.61

9.99



Zonin
Prosecco
trocken
0,75 ltr. Flasche,
1 ltr. = € 6,65

SFR
8.09
ohne MwSt.
6.80

4.99

GELD ZURÜCK

EINE
MEHRWERTSTEUER-
RÜCKERSTATTUNG
ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

können Sie zum günstigen,
aktuellen Tagespreis mit SFR.
In Scheinen - Differenz
in Euro zurück.

FRISCHE IN BEDIENUNG



Kalbs-Schnitzel
aus der Ober-
schale, 1 kg

SFR
41.98
ohne MwSt.
39.24

25.90



Ochs-Bugfilets
ideal für Rindfleischsalat,
1 kg

SFR
11.18
ohne MwSt.
10.45

6.90



Puten-Schnitzel
natur oder grillfertig
mariniert, 1 kg je

SFR
12.81
ohne MwSt.
11.97

7.90



Ab Dienstag:
Kandertaler
Halbweißbrot
1 kg Laib oder Kasten, je

SFR
2.42
ohne MwSt.
2.26

1.49

ALLES SO FRISCH!



Pfifferlinge Delikatesse
mit typischem Waldge-
schmack, aus Litauen
oder Weißrussland, 100 g

SFR
1.28
ohne MwSt.
1.20

-.79



Nektarinen oder
Pfirsiche vollsaftige,
aromatische Früchte,
aus Italien, Klasse I,
1 kg Schale je

SFR
1.80
ohne MwSt.
1.68

1.11



Viktoriasee-Barschfilets
ideal zum Braten
und Grillen, praktisch
grätenfrei, 100 g

SFR
1.28
ohne MwSt.
1.20

-.79



Cocktail-Riesengarnelen
eine Köstlichkeit,
ohne Kopf und Schale,
verzehrfertig, 100 g

SFR
4.85
ohne MwSt.
4.53

2.99

GREIFEN SIE ZU!



Schwarzwälder
Unsere Beste Schlagsahne
35% Fettgehalt, 200 g
Becher, 100 g = € 0,33

SFR
1.07
ohne MwSt.
1.00

-.66



Gut & Günstig
Mozzarella 45% Fett i.Tr.,
125 g Packung,
100 g = € 0,39

SFR
0.79
ohne MwSt.
0.74

-.49



Wagner Steinofen Pizza
verschiedene Sorten, tief-
gefroren, z.B. Salami 320 g,
1 kg = € 5,59, Packung je

SFR
2.90
ohne MwSt.
2.71

1.79



Langnese Cremissimo
Eiscreme verschiedene Sorten, tiefe-
gefroren, 900 ml Packung je,
1 ltr. = € 2,88

SFR
4.20
ohne MwSt.
3.92

2.59

KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer
Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse, wöchentlich
unsere Werbung zu erhalten, melden
Sie sich einfach per Email unter
info@hieber.de

...geh' lieber
gleich zu Hieber.
Es lohnt sich!



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Samstag 8 - 20 Uhr (außer Wyhlen)

Fahrnau Samstag: 8 - 18 Uhr
Wyhlen Montag - Freitag: 7.30 - 13.00 | 14.30 - 19.00 Uhr • Samstag: 7.30 - 16.00 Uhr

• Backstände jeweils ab 7.00 Uhr, Wyhlen ab 6.30 Uhr • Sonntags Brötchenverkauf: von 8 - 11 Uhr (außer Lörrach & Fahrnau)

... geh' lieber gleich zu Hieber

KULTUR Silvia Buol und Gäste bespielen den Kunst Raum Riehen Ende August und Anfang September

«Wenn ich tanze, zählt nur der Moment»

Während der Ausstellungspause von Juli bis Mitte September setzt sich Silvia Buol tanzend mit dem Kunst Raum auseinander und lädt dazu weitere Kunstschaaffende ein. Sechs Performanceabende ab Ende August bilden den Abschluss des Projekts.

SIBYLLE MEYRAT

Vor dem Eingang des Kunst Raums auf dem Berowergut steht ein Velo. Wenn immer es das Wetter zulässt, tritt die Tänzerin Silvia Buol in die Pedale, um von ihrem Wohnort Basel an ihren temporären Arbeitsort in Riehen zu gelangen. «Dann bin ich schon eingewärmt und kann gleich anfangen zu arbeiten», sagt sie und führt mit wippendem Schritt durch ihr «Sommerlabor». In einem verdunkelten Raum hat Conny Schwark einen Beamer installiert und projiziert animierte Typografie auf die weisse Wand. Daneben und dahinter bewegt sich die Silvia Buol – es kommt zu Interaktionen, Überschneidungen und Kontrasten zwischen den Bewegungen ihres Körpers und denen der Buchstaben. Im Gespräch mit der RZ erzählt die Tänzerin von ihrer Arbeit und ihrem Sommerprojekt in Riehen.

RZ: Seit ein paar Jahren setzen Sie sich tanzend mit unterschiedlichen Räumen auseinander – vom Wasserreservoir über den Schulhausrohbau bis zum Schiffsterminal. Worin besteht der Unterschied zum Tanz auf einer Bühne?
Silvia Buol: Das ist ein völlig anderer Ansatz. Wenn ich auf einer Bühne arbeite, überlege ich mir im Vorfeld ein Thema. Ich schöpfe aus meiner Erinnerung, Vorstellung und Fantasie und



Silvia Buol, Tänzerin und Artist in Residence im Kunst Raum Riehen.

Foto: Kathrin Schulthess/zVg

baue darauf meine Choreografie auf. Wenn ich dagegen eine Performance für einen bestimmten Raum entwickle, ist sehr vieles schon da: Ecken, Linien, Licht, Atmosphäre, Spuren. Die nehme ich auf und spiele damit. Ich muss nicht von aussen ein Thema herantragen. Ausserdem bin ich gerne auf der gleichen Ebene wie das Publikum. Wenn ich raumbezogen arbeite, stehe ich auf dem gleichen Boden, im gleichen Licht wie die Zuschauer.

Bevor Sie sich dem Tanz zugewendet haben, studierten Sie bildende Kunst. Wie beeinflusst dieser Hintergrund Ihre Arbeit?
Das Studium der bildenden Kunst hat mir ein Verständnis für Räume gegeben, für Licht und Rhythmen, aber auch für die visuelle Erscheinung meines Körpers. Wenn ich eine Performance entwickle, setze ich meinen Körper in Bezug zum Raum. Ich achte auf die Abstände. Linien und Rhythmen, die entstehen, wenn ich mich im Raum bewege. Was mich beim Tanzen sehr fasziniert, ist der Live-Moment. Wenn ich zeichne, kann ich Hunderte von Blät-

tern füllen und nachher überlegen, was ich zeige. Wenn ich tanze, zählt nur der Moment. Alles muss passen, muss in diesem Moment wahr sein.

Seit mehreren Wochen haben Sie ein temporäres Atelier im Kunst Raum Riehen. Wie kam es dazu?
Ich kenne den Raum bereits von einem Projekt aus dem Jahr 1998, als ich mit der Modefachklasse der Schule für Gestaltung eine Performance choreografiert und inszeniert habe. Ich fand diesen Raum unheimlich spannend. Er hat so viele Ecken, Winkel, Treppen und Durchgänge! Als ich ein Mail von der IG Tanz bekam, die Gemeinde Riehen stelle den Raum in den Sommermonaten für ein Kunstprojekt zur Verfügung, war mir sofort klar, dass ich mich da bewerben wollte. Ich beschloss, Musiker, Musikerinnen und bildende Künstlerinnen einzuladen, mit denen ich bereits früher zusammengearbeitet habe, und gemeinsam mit ihnen diesen Ort zu erforschen. Alles musste relativ schnell gehen, die Projekteingabe, die Finanzierungsgesuche, die Anfragen der andern Künstler. Aber ich hatte

sehr viel Glück, ich stiess überall auf offene Ohren.

Welche Erfahrungen machten Sie bisher mit diesem Raum?
Der Raum ist sehr inspirierend, er hat eine unglaubliche Vielfalt. Es handelt sich ja um ein ganzes Gebilde von Räumen. Trotzdem empfinde ich das als einen Raum, vergleichbar mit einem mehrgängigen Essen. Es gibt eine Vielzahl von Materialien, die verschiedene Stimmungen auslösen. In jedem Raum fallen meine Bewegungen anders aus, sind aufrecht, klein, breit – je nach der Beschaffenheit des Raums.

Den Abschluss Ihres Projekts bilden sechs Performances. Können Sie dazu bereits etwas verraten?
Jede Performance hat eine eigene Herangehensweise. Mit der Fotografin Kathrin Schulthess habe ich den Raum auf interessante Situationen abgesehen. Eine Auswahl dieser Fotografien wird an den entsprechenden Orten montiert und diese werde ich dann bespielen. In der Performance mit Anita Kuster und Ruedi Linder geht es um die

Gegensätze von Innen und Aussen. Wir erweitern den Blick auf die Natur in der näheren Umgebung, beziehen ihre Formen und Klänge mit ein und machen dadurch die strenge Architektur des Raums noch deutlicher sichtbar. Die Materialität des Raums steht im Zentrum der Aufführung mit Co und Egidius Streiff. Mit den Musikern Paul Giger und Pierre Favre ist die gemeinsame Vorbereitungszeit sehr kurz. Wir einigen uns auf einen äusseren Rahmen, in dem wir Orte, Zeiten und gewisse Abläufe festlegen. Der Rest ist Improvisation.

*Aufführungen im Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71: Pierre Favre (Schlagzeug) und Silvia Buol (Tanz/Performance) am Mittwoch, 29. August, 20 Uhr; Anita Kuster (Alphorn), Ruedi Linder (Blasinstrumente) und Silvia Buol am Donnerstag, 30. August, 20 Uhr; Conny Schwark (animierte Typografie) und Silvia Buol am Sonntag, 2. September, 17 Uhr; Kathrin Schulthess (Fotografie) und Silvia Buol am Mittwoch, 5. September, 19 Uhr; Paul Giger (Violine) und Silvia Buol am Donnerstag, 6. September, 20 Uhr; Co Streiff (Saxofon), Egidius Streiff (Violine) und Silvia Buol am Freitag, 7. September, 20 Uhr.
Eintritt: Fr. 26.–/20.–, am 2. und 5. 9. Fr. 18.–/12.–. Abendkasse ab 19.30 Uhr.
Weitere Infos: Tel. 061 302 08 29.*

Zur Person

Silvia Buol, aufgewachsen in Davos und Chur, studierte nach der Ausbildung zur Zeichnungslehrerin an der Schule für Gestaltung Basel in Zürich Bewegungstheater und zeitgenössischen Tanz. Seit 1985 wirkt sie als Dozentin für Raum und Bewegung an der Schule und Hochschule für Gestaltung Basel. Seit 1991 arbeitet sie als freischaffende Tanz-Performerin und Choreografin, oft in Zusammenarbeit mit Kunstschaaffenden verschiedener Sparten.

KULTUR Am 25. August feiert das 2. Opernfestival Basel-Riehen mit Giuseppe Verdis «Un Giorno di Regno» im Wenkenhof Premiere

«Am Erfolg des letzten Jahres anknüpfen»

Nach der erfolgreich bestanden Feuertaufer mit Gaetano Donizettis «Lucrezia Borgia» im vergangenen Jahr kündigt sich bei der Zweitaufer des Opernfestivals Basel-Riehen mit Verdis «Un Giorno di Regno» wiederum ein selten gespieltes Stück an. Im Gespräch mit der RZ blickt Festivalleiter Martin Grossmann auch auf das letztjährige Festival zurück.

DIETER WÜTHRICH

RZ: Herr Grossmann, bevor wir auf die neue Produktion zu sprechen kommen, ein Blick zurück auf das erste Opernfestival Basel-Riehen im vergangenen Jahr: Welche Bilanz haben Sie nach der ersten Auflage gezogen?
Martin Grossmann: Was die Publikumsresonanz betrifft, so konnten wir wirklich sehr zufrieden sein. Unsere Erwartungen wurden sogar übertroffen, denn die vier Aufführungen waren zu neunzig Prozent ausgebucht. Einzig die zweite Vorstellung war etwas weniger gut besucht, wobei wir dieses Problem auch jedes Jahr in St. Moritz erleben. In Bezug auf die Kosten konnten wir unsere Rechnung mit einer schwarzen Null abschliessen. Dies ist angesichts der Tatsache, dass wir mit Ausnahme eines Beitrages der Gemeinde Riehen ohne jegliche finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand auskommen müssen, sehr beachtlich. Erfreulich ist zudem, dass wir für das diesjährige Festival die Zahl der privaten Gönner und Sponsoren fast verdoppeln konnten. Und für das kom-

mende Jahr stehen bereits einige weitere Sponsoren in den Startlöchern.

In der Presse wurde das erste Festival zwar ebenfalls positiv beurteilt. Es gab aber auch kritische Stimmen, wonach der Eventcharakter stärker gewichtet worden sei als die künstlerische Qualität. Was sagen Sie zu diesem Einwand?
Sicher hat das Festival auch einen gewissen Eventcharakter. Dies liegt daran, dass sich unser Festival nicht durch öffentliche Gelder, sondern allein durch privatwirtschaftliche Gönner und Sponsoren finanziert. Und den Sponsoren müssen wir eben mehr bieten als nur das Geschehen auf der Bühne.

Die Kritik an der künstlerischen Qualität weise ich hingegen vehement zurück. Sicher zeigten der eine oder andere Protagonist bei der letztjährigen Inszenierung auch mal eine Schwäche, aber unsere Sangerinnen und Sanger wie auch der Dirigent, das Orchester und der Regisseur sind allesamt international gefragte Künstler. Dass wir den Vergleich mit namhaften internationalen Bühnenhäusern nicht zu scheuen brauchen, wird mir im Übrigen von versierten Opernfreunden immer wieder bestätigt. Zudem können wir für uns das Festivalmotto «Unbekannte Werke bekannter Komponisten» als künstlerische Innovation in Anspruch nehmen. Neu und deshalb vielleicht für gewisse Leute gewöhnungsbedürftig ist sicher die Intimität zwischen Bühne und Publikumsraum. Wenn Sie eine Sopranistin gewissermassen von Angesicht zu Angesicht ihre Arie singen hören, geht das emotional viel tiefer, als wenn Sie der gleichen Sängerin auf einer grossen Bühne von Ihrer weit entfernten Balkonloge zuhören.

Welche Veränderungen für das diesjährige Festival haben sich aus den Er-

Regisseur
Joachim Rathke
bei einer Probe
mit Solistin
Monica Minarelli.
Die Mezzosopranistin
spielt die Rolle
der Marchesa
del Poggio.

Foto: zVg



fahrungen der letztjährigen Premiere ergeben?
Wir haben viele kleine Details verbessert. Für die Zuschauer am ehesten spürbar ist der bessere Komfort dank einer Lüftungsanlage, mit der wir nun während der Aufführung in der Reithalle eine angenehme Raumtemperatur haben. Neu ist auch, dass das Galadiner im Anschluss an die Premiere aus Platzgründen nicht mehr in der Wenkenhof-Villa, sondern in einem Zelt vor der Reithalle serviert wird. Weil wir beim Bühnenbild wie auch bei der Infrastruktur stets auf grösstmögliche Kompatibilität zwischen unseren Festivals in St.-Moritz und Riehen achten, können wir die letztjährige St. Moritzer Inszenierung von «Un Giorno di Regno» fast telquel nach Riehen transferieren. Beim Ensemble mussten wir lediglich zwei Rollen neu besetzen. Wie im vergangenen Jahr haben wir zudem als regionales Ensemble den «Regio-Chor» verpflichtet.

Wie schneidet Riehen als Gastspielort im Vergleich mit St. Moritz ab?
Im Engadin ist unser Festival nach zehn Jahren Spielzeit natürlich sehr viel besser verankert als in Riehen und Basel. Wir haben dort einen Freundes- und Gönnerverein mit rund 300 Mitglie-

dern. Hier spüren wir hingegen noch eine gewisse Zurückhaltung. Für uns ist es deshalb eine grosse Herausforderung, die Herzen des Basler und Rieher Publikums zu erobern. Was das Ambiente für unser Festival betrifft, so kann es St. Moritz hingegen nicht mit dem Wenkenpark aufnehmen. Dort spielen wir im Fünfsternehotel «Kulm». Bei der breiten Bevölkerung im Engadin ist angesichts dieses luxuriösen Rahmens eine gewisse Schwellenangst spürbar. Der Wenkenhof hingegen ist in Riehen und Basel gewissermassen Allgemeingut und der Zuschauermix ist hier deshalb viel breiter und bunter.

Werfen wir nun einen Blick auf die bevorstehende Premiere von «Un Giorno di Regno»: Können Sie uns etwas über die Handlung des Stückes verraten?
Bemerkenswert ist zunächst einmal, dass dies die einzige «lustige» Oper von Verdi ist. Den Auftrag dazu hat er erhalten, kurz nachdem seine ganze Familie, seine Frau und seine beiden Kinder, verstorben waren. Die Oper ist im Prinzip eine musikalische Verwechslungskomödie rund um Stanislaus, den König von Polen. Dieser weilt an einem grossen Hochzeitsfest in Frankreich, kann dort aber nicht länger verweilen, weil ihn zu Hause dringende Staatsge-

schäfte erwarten. Er engagiert deshalb einen Doppelgänger, der an seine Stelle den polnischen König mimen soll. Dummerweise ist auch die frühere Verlobte dieses «Doubles» zugegen und erkennt ihn. Um sich an ihm zu rächen, bündelt sie mit einem anderen an. Der Doppelgänger aber darf sich seine rasende Eifersucht natürlich nicht anmerken lassen, was zu allerlei Verwicklungen führt. Am Ende gibts dann aber doch ein Happyend mit allem, was dazugehört ...

Opernfestival Basel-Riehen 2007

rz. Das zweite Opernfestival Basel-Riehen findet vom 25. August bis zum 1. September in der Reithalle des Wenkenhofs statt. Gespielt wird Giuseppe Verdis lustige Oper «Un Giorno di Regno». Regie führt Joachim Rathke, für die musikalische Leitung zeichnet Jan Schultz verantwortlich.
Vorstellungen finden am Samstag, 25. August (Premiere), um 17 Uhr, am Dienstag, 28. August, um 19 Uhr (Spezialangebot für Familien mit Kindern bis 20 Jahre und max. zwei Erwachsene: Fr. 60.–/Person auf allen Plätzen), am Donnerstag, 30. August, um 20 Uhr sowie am Samstag, 1. September, um 17 Uhr statt. Am Dienstag, 28. August (ab 17 Uhr), und am Donnerstag, 30. August (ab 18 Uhr), Opern-Diner im Wenkenhof (Fr. 70.–/Person). Reservierung unter Gamma Catering AG, Telefon 061 603 33 20.
Tickets zu Fr. 160.–/130.–/90.–/60.– sind im Vorverkauf bei der Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70, bei Musik Wyler, Schneidergasse 24, 4051 Basel, Tel. 061 261 90 25, und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Weitere Infos und Online-Ticketbestellung unter www.opernfestival-riehen.ch.

ESSEN RZ-Korrespondentin Judith Fischer lädt zu einem Streifzug durch die japanische Küche ein – ein fernöstliches Kulinarium in vier Teilen (3. Teil)

Einmal anders: Sushi aus der Schüssel

Natürlich isst man in Japan nicht jeden Tag Sushi. Trotzdem kommt man an Sushi nicht vorbei. Falsch aber ist, Sushi mit rohem Fisch gleichzusetzen. Auch müssen es nicht immer die Reishäppchen aus der Sushi-Bar sein. Im dritten Teil der Serie «Aus Schwiegermutter's Küche schmeckts am besten» gibts Sushi aus der Schüssel nach dem Rezept von Tomoko Ohzawa. Ein ausgezeichnetes Mitbringsel fürs nächste Gartenfest.

Als Kind wollte Tomoko Ohzawas ältester Sohn Masato Pilot werden. Wie alle anderen. Und wenn nicht Pilot, dann Koch. Seine Vorbilder waren unter anderen die Sushi-Meister, die in Fernsehstudio-Küchen mit blitzenden Messern rohen Fisch tranchierten. Doch eigentlich fast noch mehr beeindruckte ihn, wie sie eine Portion Reis in der einen Hand hielten und sie mit der anderen Hand in Form klopften. «Patschi, Patschi.» Das wollte er erlernen.

Die mit rohem Fisch belegten Sushi machten ihren Siegeszug durch die Welt und wurden nachgerade zu einem Synonym für rohen Fisch. Sushi bedeutet aber nicht «roher Fisch» – Sashimi wäre der richtige Ausdruck dafür. Vielmehr bedeutet Sushi «gesäuerter Reis». Als solcher kommt er in verschiedensten Varianten vor. Eine dieser Varianten sind die besagten Häppchen mit rohem Fisch, in Japan Nigiri-Sushi genannt.

Fastfood der Samurai

Nigiri-Sushi kommen aus Tokio oder Edo, wie die Stadt in der Edo-Zeit (1603–1867) hiess. In dieser Zeit entwickelte sich Edo zur Grossstadt. Handel und Kultur blühten, es herrschte ein geschäftiges Treiben und Samurai sowie reiche Kaufleute amüsierten sich in grossen Vergnügungsvierteln. Wer hatte da Zeit zum Kochen? Ein Fastfood musste her – die Nigiri-Sushi wurden erfunden. So wird es jedenfalls erzählt. Im Laufe der Jahre wurde die Zubereitung dieser Sushi zu einer hohen Kunstform entwickelt. Und Nigiri-Sushi wurden zu einem Essen für besondere Gelegenheiten. Ein Essen, das man üblicherweise nicht zu Hause zubereitet. Vielmehr isst man die Nigiri-Sushi in Restaurants der Sushi-Meister. Oder man kauft sie, falls man zu Hause Gäste empfängt, für gutes Geld in speziellen Sushi-Läden ein.

Ähnliches gilt für andere Sushi-Arten, denen allen gemeinsam ist, dass sie als Häppchen entweder mit Essstäbchen oder direkt mit der Hand gegessen werden. So gibt es unter anderem die Oshi-Sushi aus Osaka und die Maki-Sushi. Für die Oshi-Sushi wird gesäuerter Reis in Formen gepresst und mit mariniertem oder gekochtem Fisch belegt. Für die Maki-Sushi wird gesäuerter Reis auf ein geröstetes Algenblatt (Nori) ausgelegt und mit Fisch- oder Gemüsestreifen belegt. Dann wird das Ganze satt zu einer Rolle zusammengerollt und in Scheiben geschnitten.

Sushi vom Band

Besonders Nigiri-Sushi in Höchstform sind ein Luxusessen. Interessan-

terweise geht aber in jüngerer Zeit ein Entwicklungsstrang zurück in die Edo-Zeit, das heisst in Richtung Fastfood. Heute kann man nämlich alle Varianten von Sushi auch im Supermarkt fertig abgepackt kaufen. Zudem gibt es nebst den Sushi-Restaurants der Höchstklasse auch Sushi-Restaurants in allen anderen Preisklassen.

Am unteren Ende angesiedelt sind die Sushi-Restaurantketten, in denen Sushi-Häppchen auf einem Rollband vor den Augen der Gäste vorbeiziehen. Die Sushi sind auf einem Tellerchen mit je zwei Stück arrangiert. Kommt dann so ein Pärchen angerollt, greift man einfach zu. Bezahlt wird zum Schluss pro Tellerchen. Manchmal gilt für jedes Tellerchen ein Einheitspreis, manchmal ist der Preis nach Farbe der Tellerchen gestaffelt. Aber in der Regel bezahlt man einen Franken oder etwas mehr. Und ab etwa acht Tellerchen beginnt man, zurückhaltender zuzugreifen. Womit das Vergnügen bezahlbar bleibt. Was allerdings nicht heisst, dass die Qualität in diesen Rollbandrestaurants nicht gut wäre. Es ist nicht das Essen für den grossen Ausgang, aber eine gute Alternative zum leeren Kühlschrank zu Hause ist es allemal.

Bara-Sushi

Auch Tomoko Ohzawa kauft ab und zu Sushi-Häppchen im Supermarkt. Doch diese Sushi wären natürlich nicht das Richtige, wenn ich, die Schwiegertochter, und der Sohn, der einst Sushi-Meister hatte werden wollen, zu Besuch kommen. Vielmehr bereitet Tomoko Ohzawa dann eine andere, im Ausland weniger bekannte Form von Sushi zu: Bara-Sushi, auch Chirashi-Sushi genannt.

Hinkender Vergleich

Bei Bara-Sushi wird der gesäuerte Reis nicht wie in den eben genannten Sushi zu Häppchen geformt, sondern er wird mit verschiedenen Gemüse- und Fischgarnituren in einer grossen Schüssel serviert. Doch kaum hatte ich in der Küche von Tomoko Ohzawa meinem Mann zugewispert, dass mich das an Reissalat erinnere, realisierte ich meinen Fauxpas. – «Reissalat? Aber bitte! Der Reis in Bara-Sushi ist doch viel lockerer und schmeckt doch viel milder. Der Reis wird ja auch mit einem Fächer abgekühlt. Und im Übrigen werde nicht gewöhnlicher Essig verwendet, sondern Reisessig ...» Nun, nachfolgend also das Rezept für Bara-Sushi.

Reis ...

Frisch gekochter, noch heiss dampfender Reis wird mit einer Mischung aus Reisessig, Zucker und Salz vermischt. Für das Kochen des Reises gelten die gleichen fünf eisernen Regeln wie für das Onigiri-Rezept (vgl. RZ 30). Die Regeln sind:

1. Kurzkornreissorte wie zum Beispiel eine Milchreissorte verwenden
2. Reis waschen
3. Für Bara-Sushi für vier Personen dreieinhalb Tassen Reis und vier Tassen Wasser nehmen.
4. Den Reis zuerst eine halbe Stunde quellen lassen. Danach aufkochen, fünfzehn Minuten köcheln, Herdplatte ausschalten und noch zwanzig Minuten quellen lassen.
5. Kein Salz nehmen!

... und Essig

Während der Reis kocht, die Essigmischung zubereiten. Das heisst, den Reisessig (ersatzweise Weissweinessig) warm machen und braunen Zucker sowie Salz darin auflösen. Den gekochten, noch heissen Reis in eine Schüssel geben und die inzwischen wieder auf Raumtemperatur abgekühlte Essigmischung löffelweise über den noch heissen Reis geben und mit einem hölzernen Kochlöffel mit dem Reis mischen. Wichtig dabei ist, dass die Reiskörner nicht zusammenmatschen. Deshalb die Essigmischung nicht wirklich unterrüh-



Nigiri-Sushi im Schaufenster eines Restaurants. Mit rohem Fisch belegt, machten sie ihren Siegeszug durch die Welt.



Bei der Zubereitung von Sushi-Reis mit einer Essigmischung muss dem Reis kühle Luft zugefächelt werden.



Einfache Zutaten sind die Basis für Sushi aus der Schüssel.

ren, sondern den Reis mit dem Kochlöffel mit einer Art Schnittbewegung in immer der gleichen Richtung «durchschneiden». Dabei darf der Reis nicht zu feucht werden. Deshalb die Essigmischung nur löffelweise zugeben und allenfalls nicht die ganze Flüssigkeit verwenden. Die Reiskörner sollten eine glänzende Oberfläche haben, aber es sollte sich keine Flüssigkeit absondern.

Papierfächer ...

Wichtig ist weiter, dass der Reis mit einem Papierfächer (ersatzweise mit einer zusammengefalteten Zeitung) abgekühlt wird. Eine Hilfsperson sollte diese Arbeit übernehmen. Sie muss, während man die Essigmischung unter den Reis mischt, zehn Minuten lang kühle Luft zufächeln.

...und Garnituren

Danach den Reis mit einem feuchten Tuch zudecken und zur Seite stellen. Nun müssen die Garnituren zubereitet werden. Dazu zuerst die Eier

zerschlagen und mit wenig Öl zu sehr dünnen Crêpes ausbacken. Die Crêpes aufeinander schichten und in drei bis fünf Millimeter dicke Scheiben schneiden.

Von den während drei bis fünf Stunden in Wasser eingelegten Shitake-Pilzen die Stängel abschneiden. Dann Stängel und Pilzköpfe in eineinhalb Tassen Einweichwasser, vier Esslöffeln Weisswein, ein Esslöffel Zucker (bei Verwendung von Mirin weglassen) und drei Esslöffel Sojasauce köchelnd ziehen lassen. Die Stängel anschließend entfernen; sie sind zum Essen zu zäh. Die Pilzköpfe in dünne Streifen schneiden.

Die Bohnen in drei Zentimeter lange Stücke schneiden, und zwar so, dass eine möglichst lange Schnittfläche entsteht. Peperoni allenfalls schälen und in dünne Streifen schneiden. Die Gurke ebenfalls schälen und in fünf Zentimeter lange, sehr dünne Stängelchen schneiden. Die Cherrytomaten ganz lassen oder nach Belieben halbieren

und entkernen. Sesamsamen rösten. Den Ingwer klein würfeln und die Algenblätter (Nori) mit der Schere in schmale Streifen schneiden.

Pilze und Gemüse, Crêpesstreifen, Sesamsamen, eventuell den Ingwer und die in Streifen geschnittenen Algenblätter (Nori) sowie allenfalls den zerpfückten Thon und den in dünne Streifen geschnittenen Rauchlachs auf der Oberfläche des Reises nach eigenem Gutdünken arrangieren.

Und fertig ist ein Sushi-Gericht, das den Vergleich mit den berühmten Sushi-Häppchen nicht scheuen muss.

Exotisches Mitbringsel

Bara-Sushi lässt sich auf einem Buffet bestens mit Schweizer Salaten und Grilladen kombinieren. Somit eignet sich das Gericht auch als leicht exotisches Mitbringsel für das nächste Gartenfest, zu dem man einen Salat mitzunehmen gebeten wurde. Es wird Furore machen. Tomoko Ohzawas Rezept garantiert.

Bara-Sushi für vier Personen

- 3 1/3 Tassen Kurzkornreis (Milchreissorte)
- 4 Tassen Wasser

Essigmischung:

- 1 dl Reisessig (ersatzweise Weissweinessig)
- 4 Esslöffel brauner Zucker
- 2 Teelöffel Salz

Garnituren:

- 4 Eier
- 6 getrocknete Shitake-Pilze, während 3 bis 5 Stunden in Wasser eingeweicht
- 20 gekochte grüne Bohnen
- 1 Peperoni, rot, gelb oder orange
- 1/2 Gurke
- 12 Cherrytomaten
- 2 Teelöffel in kleine Würfel geschnittene Ingwerknolle (nach Belieben)
- 2 Esslöffel geröstete Sesamsamen
- 4 Algenblätter (Nori) (falls erhältlich)
- 1 Dose Thon, zerpfückt (nach Belieben)
- 200 Gramm Rauchlachs, dünn geschnitten (nach Belieben)

Zum Kochen der Shitake-Pilze:

- 1 1/2 Tassen Einweichwasser, 4 Esslöffel Weisswein, 1 Esslöffel Zucker und 3 Esslöffel Sojasauce.



Fertiges Bara-Sushi. Ein Gericht, das sich auf einem Buffet bestens mit Schweizer Salaten und Grilladen kombinieren lässt.

Fotos: Judith Fischer

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Viele Unterhaltsarbeiten in den Sommerferien

Wie in jedem Jahr lässt der Fachbereich Grundstücks- und Gebäudemanagement der Stadt Lörrach während der Sommerferien vor allem in den Schulen, aber auch in zwei Kindergärten und im Burghof verschiedene Unterhaltsarbeiten ausführen. Fachbereichsleiter Andreas Schneucker beziffert die Investitionssumme allein in dieser Zeit auf rund 900'000 Euro. Darunter sind grössere Projekte wie die Fassadensanierung der Hellberg-Grundschule, der Umbau der Heizzentrale an der Neumattschule, die Sanierung des Erdkunderaums im Hans-Thoma-Gymnasium und die Erneuerung des Sporthallenbodens der Schlossberghalle. Ferner werden auf mehreren der 57 städtischen Spiel- und Bolzplätzen für rund 50'000 Euro die Spielgeräte erneuert.

Internetportale

Internetportale sind in der Wissensgesellschaft eine wichtige Plattform für die Recherche. Die beiden Stadtbiblio-

theken von Lörrach und Weil am Rhein haben jetzt ein gemeinsames Internetportal eingerichtet. Über dieses Portal steht der Bevölkerung ein gemeinsamer Bibliothekskatalog zur Verfügung. Per Mausclick ist sofort abrufbar, welches Medium in welcher Bibliothek vorhanden ist. Aber das Portal bietet noch mehr: Sämtliche Online-Kataloge von Bibliotheken in der Dreiländerecke zwischen Freiburg und Basel können gleichzeitig durchsucht werden. Daneben schafft die Plattform einen Zugang zu allen deutschen Bibliotheksverbünden, zu Online-Lexika und Volltextdatenbanken sowie zu Verzeichnissen lieferbarer Medien.

Energie durch Biomasse

Das Konzept, mit dem sich die Stadt Lörrach der Nutzung von so genannter fester Biomasse und Biogas verschreiben will, soll verbindlich werden. In erster Linie gehören Holz (sowohl Industrie- als auch Rotholz) und Biotopflächen (Chinagrass) zur „festen Biomasse“. Verwendung finden aber auch Grünchnitt, Landschaftspflegeholz und Biomüll. Andreas Schneucke vom städtischen Grundstücks- und Gebäudemanagement erklärte, dass fast zweitausend Megawattstunden an Biomüll in Basel verbrannt werden, weil

die Abfälle nicht getrennt erfasst werden. Dabei könne dieser Abfall auch anders genutzt werden. Schneucke beziffert den jährlichen privaten und öffentlichen Energiebedarf für die Stadt Lörrach auf jährlich 1,1 Millionen Megawattstunden. Aus der Verwertung von Industrieholz und Rottholz werden derzeit 21'291 bzw. 1173 Megawattstunden erzielt.

Humus, der aus verrottetem Holz entsteht, ist wichtig für die Lebensgemeinschaft Wald und deshalb wollen die Förster nicht darauf verzichten. Die Nutzung des Chinagrasses, das 15 Prozent der Ackerflächen bedeckt, soll 110 Megawattstunden liefern. Dies ist jedoch nur dann sinnvoll, wenn der Anbau biologisch geschieht. «Wenn mit Dünger gearbeitet wird», so Energieberater Jörg Bienhils, «dann kosten die Energiepflanzen mehr, als sie an Energie einbringen.»

Ferienaktion in der Lörracher Stadtbibliothek

Während der Sommerferien richtet sich die Stadtbibliothek Lörrach speziell an Kinder und Jugendliche. Der Ferienfilmclub bietet jeweils mittwochs um 10.30 Uhr ein wöchentlich wechselndes Programm an. Darüber

hinaus können die Kinder mit ihrem «Lieblingsbuch» an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Begräbnisstätte «Friedwald»

Die Idee für die Lörracher Begräbnisstätte «Friedwald» entstand aus dem Bedürfnis vieler Menschen, nicht auf einem eingezäunten Friedhof, sondern in der Natur – zum Beispiel unter einem Baum im Wald – bestattet zu werden. Werner Merz, viele Jahre Ortschaftsrat in Haagen und Gemeinderat, setzt sich dafür ein, dass die Stadt Lörrach eine solche Begräbnisstätte im Wald schafft. Bürgermeisterin Marion Dammann sagte: «Wir haben Herrn Merz zugesagt, das Thema zu prüfen.» Die Stadt berücksichtigt auf ihren Friedhöfen bereits individuelle Bestattungswünsche mit Rasen- und Baumgräbern. Nach Meinung von Werner Merz besteht an den Gräbern im Wald zunehmender Bedarf, denn «immer mehr Menschen wollen in der Natur bestattet sein». In ganz Deutschland gibt es bereits rund fünfzig Begräbnisstätten im Wald. Die meisten davon werden von der «Friedwald GmbH» und einem weiteren Unternehmen betrieben. Marion Dammann erklärte, dass die Stadt ein neues Friedhofskonzept anpacken wird, sobald die frei werdende Stelle des

Friedhofsleiters neu besetzt sei. Dann wird man die Idee von Werner Merz mit den Waldgräbern prüfen.

«Mythische Orte» – ein Renner

Karin Kupka, Leiterin des Lörracher Tourismusbüros, zieht eine positive Bilanz der touristischen Vermarktung des Projekts «Mythische Orte». Dieses habe sich mittlerweile zu einem kleinen Selbstläufer entwickelt, durch den sich der touristische Bekanntheitsgrad der Region erhöht habe. Die Zahl der Besucheranfragen habe nach Berichten in den Reisejournalen überregionaler Zeitungen deutlich zugenommen.

Zukunftssorgen

Seit am 1. August auf Landesebene das Gesetz zum Schutz der Nichtraucher in Kraft getreten ist, sorgen sich Lörrachs Gastwirte um ihre Zukunft. Nur wenige von ihnen haben die Möglichkeit, wie vom Gesetz verlangt, vollständig abgetrennte Nebenzimmer für Raucher einzurichten. Ein weiteres Problem ist, dass sich die Raucher nun vor den Lokalen versammeln. Bereits sind wegen der damit verbundenen Lärmimmissionen Beschwerden von Anwohnern aus der Innenstadt im Rathaus eingegangen.

Astrid Schweda


Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel

Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker

Hauptstr. 29, 79540 Lörrach-Stetten
Telefon 00 49 (0)7621 - 91 98 90, Fax 91 98 99
www.bio-apo.de e-mail: info@bio-apo.de

Mo-Fr 8.00 - 19.00 Sa 8.00 - 14.00

Schranz AG  **Riehen**

**Haushaltgeräte
aller Marken**

**Verkauf und
Reparaturen**

Erlensträsschen 48 061 641 16 40

RZ011094

Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch

RZ 009463



FRIEDLIN AG
Riehen

Wellness im eigenen Bad



Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

Rössligasse 40
4125 Riehen

Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15

RZ 007560

RZ0113317



Pestalozzi Naturkost
BIOLOGISCHE LEBENSMITTEL

& Café

Geniessen Sie das erweiterte
Gemüsesortiment in kontr.
biologischer Qualität, vorw. **Demeter!**

Weierweg 2, 79540 Lörrach
Telefon + Fax 0049 7621 174 950
weitere Infos www.pestalozzi.de

FABIMO
Fashion • Bike & Moto
Service – Verkauf – Reparaturen
Mondia • Raleigh •
Univega • Focus • Pony
Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

RIEHENER ZEITUNG

**Vermissen Sie
Ihre abonnierte RZ
im Briefkasten?**

Unter diesen
Telefonnummern
können Sie Ihre RZ
einfordern:

Post Riehen 1
061 645 90 36

Post Bettingen
061 601 40 43

Riehener Zeitung
061 645 10 00

KREUZWORTRÄTSEL NR. 33

im Atelier- theater: Die Wir- tin ...	Vertrau- ter	neu in Grenzach: Hieber's ...	nicht weit	Not, Trieb	engl: Weg	Veterinär	Fahr- zeug- gestell	Baum- woll- hemd	frz: Seele	Heizgerät dt. Vorsilbe
8							Tresor engl: (du) bist			9
		Papagei Fähr- mann der Unterwelt		japan. «Rösti»	Einfas- ung			15		
einfarbig			10		Morgen- land					
Frauen- schleier im Iran										
Fürwort	11		Teil eines Wieder- käufer- organs	Bettinger Flurname: Im ...	4			Heirats- symbol Mz.	FC Amici- tia baut auf die ...	Blasin- strument
Cape				frz: Gold		engl: verlassen	portug. Fluss			
			2	CH-Kaba- rettist frz. Stadt				Kolben- weg im Motor	7	
Eingang		14		frz: weg- nehmen	5		Abk. f. Netto- register- tonne	lat: ich Aufguss- getränk		
engl. Forscher † 1912										
ital. Män- nerna- me				Zch. f. Samarium	engl. Pferde- rennbahn					
Erbfaktor	ital. Män- nername									
Teil- strecke			... Riehen konzern- tierte in Ungarn							3
entlang			engl: Armee		Meeres- säuger Mz.	ital: Zelt				
			Zahl			Krähen- vogel				
				13	jüdischer Monat Abk. f. Strasse	1	Abk. f. Relais	Abk. f. Balus- trade	Flächen- mass	Nibe- lungen- mutter
			Pillendre- herkäufer Zch. f. Selen							
Nbfl. d. Havel mit Freude		nicht zu befriedi- gen							12	Zch. f. Tellur
			6	Fürwort		grosse Dumm- heit Mz.				

Liebe Rätselfreunde

12. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr.31 bis 35 erscheint in der Ausgabe Nr.35 der Riehener Zeitung vom 31. August. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat August aufzubewahren. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 33

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

 Überführungen
im In- und Ausland
Trauerdrucksachen
Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

RZ 005140

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heintelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren



RZ 000540

RZ 007533


meyer®

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

 Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

 Elektro-Laden

- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

 swisscom
Partner

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 7.30–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr

Baselstrasse 3
4125 Riehen

Tel. 061 641 11 17
Fax 061 641 20 70

JUNCK
D E C O R

**Parkettböden
schleifen+versiegeln**

Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13
Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

RZ 001004

ZIVILSTAND

Geburten

Vaccaro, Alessandro, Sohn des Vaccaro, Carmelo, italienischer Staatsangehöriger, und der di Vita, Giuseppina, italienische Staatsangehörige, in Riehen.
Gysling, Chiara Michaela Teulon, Tochter des Gysling, Roger, von Egg ZH, und der Gysling geb. Eaton, Kyrstina Paulette Teulon, von Egg, in Riehen.

Todesfälle

Arnold-Pabst, Anna Maria, geb. 1923, von Spiringen UR, in Riehen, Aussere Baselstrasse 298.
Ulrich, Fritz, geb. 1935, von und in Riehen, Inzlingerstrasse 50.
Luttringer-Zumbrunn, Albert, geb. 1904, von und in Riehen, Grenzacherweg 236.
Weber-Zaugg, Frieda, geb. 1921, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.
Hürlimann-Mühlemann, Heidy, geb. 1932, von Basel, in Riehen, Oberdorfstrasse 32.
Krüsi-Meier, Yvonne, geb. 1927, von und in Riehen, Oberdorfstrasse 70.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Äussere Baselstrasse 63, 65, S D 3/4 an P 370, 923 m², 2 Mehrfamilienhäuser. Eigentum bisher: Tensai (International) AG, in Basel. Eigentum nun: Michael Stefansky, in Basel, und Jakob Halpern, in London (GB).
Elsternweg 15, S D 1/2 an P 1621, 950 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Luigi Mazzotti, in Riehen. Eigentum nun: Gino Luigi Mazzotti, in Riehen.
Steigrubenweg 20, S F StWEP 1030-4 (= 127/1000 an P 1030, 1208,5 m², Wohnhaus), StWEP 1030-12 (=20/1000 an P 1030) und MEP 1030-1-5 (1/10 an StWEP 1030-1 = 60/1000 an P 1030). Eigentum bisher: Ursula Stohler, in Basel. Eigentum nun: Claudia Maurer und Georg Maurer, beide in Riehen.
Eulengeweg 3, S D P 2746, 883 m², Einfamilienhaus, 2 Garageboxen, Gartenkabinett. Eigentum bisher: Heinz Norbert Ferdinand Maria von Prondzynski und Michaela Katharina Elisabeth von Prondzynski, beide in Einsiedeln SZ. Eigentum nun: Markus Otto von Flüe und Isabella Maria von Flüe, beide in Riehen.

TIERWELT Der Basler Kinderzolli Basel feiert seinen 30. Geburtstag – eine Erfolgsgeschichte

Lernen in freier Natur

Der Basler Kinderzolli feiert am 24. August seinen 30. Geburtstag. Freiwillig mitarbeitende Kinder und Jugendliche haben über all die Jahre dafür gesorgt, dass dem «Kleinbetrieb» die Jugendlichkeit und der Schwung der ersten Stunde bis heute nicht abhanden gekommen sind.

FRANZ OSSWALD

Die Kutsche mit zwei Ponys als Gespann holt die Medienleute am Eingang des Basler Zolli ab. Das Gefährt ist ein Geschenk des Freundevereins. Dieser und insbesondere Hans Wackernagel haben die Idee des Kinderzoos stark gefördert, eine Idee, die bereits 1960 in einem Ratschlag der Regierung auftauchte. Doch erst 17 Jahre später, am 24. August 1977, wurde der Kinderzoo eröffnet.

Der Kinderzolli wollte von Beginn an kein Streichelzoo à la Disneyland sein, sondern den Kindern die hiesigen Nutztiere näher bringen. Die Jugendlichen sollten Respekt gegenüber dem Tier lernen und Verantwortung übernehmen. Ein Ansinnen, das in den folgenden Jahren zielstrebig umgesetzt wurde. Dazu dürfen die Kinder im Zoo anpacken und mitarbeiten. Im Gehege der Zwergziegen sind die jungen Helferinnen und Helfer (rund achtzig Prozent sind Mädchen) am Wischen. Andreas Heldstab, Kurator des Kinderzollis, weist auf ein Detail hin: «Schon allein an der Art und Weise, wie die Kinder den Besen halten, kann man erkennen, wer schon länger mit dabei ist oder wer gerade erst angefangen hat.» Die «Karriere» im Kinderzoo kann frühestens im Alter von acht Jahren beginnen und dauert zehn Jahre. Alexandra Hug beispielsweise steht am Ende ihrer Kinderzoolaufbahn und doch am Anfang: Im Tierpark Lange Erlen wird sie eine Lehre als Tierpflegerin absolvieren.

Bei ihrer Arbeit lernen die Kinder schnell einmal, dass jedes Tier seinen



Beim Füttern erfahren die Kinder unter anderem einiges über die Verhaltensweisen der Tiere.

Foto: Thomas Jermann

eigenen Charakter hat und Respekt verdient. Die Verschiedenheit der Tiere zeigt sich auch im Alltag. Wenn es zum Beispiel gilt, die Jungtiere bei den Ziegen genau zu bestimmen und ihren Müttern zuzuteilen. Dazu wird eine genaue Kartei geführt – von den Kindern selbstverständlich. Sie sollen mit der Zeit Verantwortung übernehmen.

Beim Füttern erfahren die Kinder unter anderem einiges über die Verhaltensweisen der Tiere. Bei den Ziegen existiert eine feste Rangordnung. Um Rangeleien zu vermeiden, wird das Futter an verschiedenen Orten deponiert, sodass sich die Tiere verteilen können. Das Lernen im Kinderzolli findet eben auf beiden Seiten statt: beim Tier und beim Kind. Ponys werden trainiert, damit einmal Kinder auf ihnen reiten können, Kinder lernen, wie man

die Ponys richtig halftert und pflegt. Und auch das Kutschenfahren will vom jungen Fuhrmann bzw. der jungen Fuhrfrau und den Ponys gelernt sein.

Tieren wie Gastgebern begegnen

Im Stallgebäude werden die Reittiere gerade gestriegelt. Hier sind immer zwei Kinder gemeinsam an der Arbeit. Ein Prinzip im Kinderzoo ist, dass die älteren Semester den Jüngeren zeigen, wies gemacht wird. In den Genuss einer kleinen Lehrstunde kommen auch die Journalisten. Gemeinsam gehts ins Gehege der Lamas. Andreas Heldstab: «Tieren sollte man begegnen wie Gastgebern. Zuerst meldet man sich an, dann wartet man die Reaktion der Gastgebenden ab.» Die Reaktion der Lamas ist sehr verhalten, ja geradezu

reserviert. Man müsse sich schon längere Zeit im Gehege aufhalten, bis die Tiere Vertrauen geschöpft haben, kommentiert Heldstab die grosse Zurückhaltung der Tiere.

Ungebrochener Zulauf

Kein Zurückhalten ist hingegen bei den Kindern zu spüren, die sich im Kinderzolli aktiv betätigen. Im Schnitt waren im Jahre 2006 täglich siebzehn Kinder im Einsatz. Ein Kind kam sogar an 226 Tagen in den Kinderzoo. Zum Vergleich: Ein angestellter Tierpfleger arbeitet rund 200 Tage im Jahr. An Interessentinnen und Interessenten fehlte es bisher nicht, der Zulauf ist ungebrochen. Wer mehr über den Kinderzoo Basel erfahren möchte, dem steht eine neue Broschüre zur Verfügung, die im Zolli erhältlich ist.

Anzeigeteil

Ausstellung
bis 27. August

täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Glugger, Klicker, Murmeln
Vom Spiel mit den kleinen Kugeln

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Riehen ... spannend

Die **Dokumentationsstelle Riehen** freut sich, eine Führung mit Herrn **Albin Kaspar** anzubieten:

MORDE, GAUNEREIEN, SKANDALE
Ein Rundgang durch die dunklen Seiten der Geschichte von Riehen. Wir erfahren vom Schicksal jener Menschen, die auf die schiefe Bahn gerieten, hören von den grausamen Foltermethoden, mit denen die Basler Justiz Geständnisse erpresste, erinnern uns an den Kirchenbann von Riehen, der streng über Zucht und Ordnung in unserer Gemeinde wachte.

Treffpunkt: Eingang Dorfkirche Riehen
Zeit: Samstag, 18. August 2007
14.00 – ca.15.30 Uhr
(findet bei jeder Witterung statt)
Kosten: Fr. 10.- je Teilnehmende
Anmeldung: **Nicht erforderlich**
Kontakt: Gaspare Foderà, Dokumentationsstelle
Tel: 061/646 82 92
Mail: dokumentationsstelle@riehen.ch

6. Grosser
Niederholz-Flohmarkt
mit 80 Ausstellern
Samstag, 18. August 2007
in Riehen am Keltenweg beim Andreashaus
8.00 bis 16.00 Uhr

Veranstalter Quartierverein Niederholz
Righetti / Tel. 061 601 04 05

Das Inserat ist an keine Zeit gebunden

Deutsche Frau sucht
Putzstelle
morgens

Telefon
0049 7621 792403

Bücher, die Sie nicht mehr brauchen, hole ich gratis ab. Auch Übernahme von kompletten Bibliotheken.
A. Mächler
Tel. 061 601 36 11

BETHESDA

Seminar am Bethesda
Forum für persönliche und berufliche Entwicklung

Infos und Anmeldung
061 3152464 / www.bethesda.ch

Aus dem Angebot 2007

- Krippfiguren gestalten ab 03. September
- Nacken- und Rückenmassage ab 18.10.
- Argumentation – den eigenen Standpunkt vertreten – 20. 10.
- Gedächtnistraining 50+ 20. & 21. 10.
- Argumentation in schwierigen Situationen 10. 11.
- Konflikte angehen, lösen oder aushalten 24. 11.

Bitte verlangen Sie die ausführlichen Dokumentationen.

GESUNDHEIT Shiatsu-Behandlungen in Riehen

Weg zum individuellen Gleichgewicht

rz. Vor sieben Jahren stiess Isabel Schwabe Bitterli nach einer Operation auf Shiatsu, das sie seither treu begleitet. Shiatsu wurde zum roten Faden in ihrem Leben. Da Shiatsu nach ihrer Erfahrung die Ressourcen und Potenziale im positiven Sinne stärke, lasse sich so allmählich ein individuelles Gleichgewicht finden.

Basierend auf der östlichen Gesundheitslehre, sei Shiatsu wohltuend und wirke ganzkörperlich entspannend. Blockierungen könnten sich auflösen und die Harmonisierung des Energieflusses werde eingeleitet. Die natürlichen Selbstheilungskräfte würden unterstützt und gefördert. Die sanfte japanische Körpertherapie ist krankenkassenanerkant und wird über die Zusatzversicherung bezahlt.

Hauptsächliche Wirkungsbereiche von Isabel Schwabe Bitterli sind Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und psychische Ungleichgewichte wie Depression, Erschöpfung, Stress und Angstzustände. Shiatsu sei wohltuend bei Kopf-, Nacken-, Schulter- und Rückenverspannungen, sagt sie, und wirke auch bei Störungen im Schlaf- und Verdauungsrhythmus.

In Basel geboren und aufgewachsen, wohnt Isabel Schwabe Bitterli seit 16 Jahren im Berner Seeland. Zurzeit



Isabel Schwabe Bitterli während einer Shiatsu-Behandlung. Foto: zVg

bietet sie jeden Montag und Dienstag und einen Samstag pro Monat in Riehen Shiatsu an. Mittwochs und freitags arbeitet sie bei der Spitex in der Krankenpflege und am Donnerstag macht sie Shiatsu-Behandlungen in Ins.

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

BEACHVOLLEYBALL World-Tour-Turnier in Kristiansand

Topresultat im norwegischen Sand

Als Siebte des World-Tour-Turniers von Kristiansand erreichten Lea Schwer und Simone Kuhn ihr bisher bestes Saisonresultat und bestätigten die Fortschritte diesmal auch bezüglich der Platzierung.

rz. In den letzten Wochen hatten Lea Schwer und Simone Kuhn vor allem gegen starke Teams immer wieder gute Leistungen gezeigt, für eine Topplatzierung fehlte aber entweder die Konstanz oder etwas Losglück. Am World-Tour-Turnier von Kristiansand nun passte erstmals seit der Schulterverletzung von Lea Schwer alles zusammen. Der siebte Schlussrang war der verdiente Lohn.

Diesmal hatten die besten Schweizer Beachvolleyballerinnen auch einmal Glück in entscheidenden Situationen. So setzten sie sich im Zweitrundenspiel des Hauptturniers gegen die brasilianischen Schwestern Maria Clara Salgado Rufino und Carolina Solberg Salgado im Tiebreak mit 16:14 durch, nachdem sie den ersten Satz mit 21:19 gewonnen und den zweiten mit 18:21 verloren hatten. Nach einer knappen 1:2-Niederlage gegen das chinesische Topteam Tian Jia/Wang Jie gewannen Lea Schwer und Simone Kuhn in einer über einstündigen Partie gegen die Kubanerinnen Imara Esteves Ribalta und Milagros Victoria Crespo Valle mit 21:18 und 36:34 (!). Erst in der vorletzten Runde des Verlierer-Tableaus bedeuteten die Deutschen Brink-Abeler/Jurich Endstation für Kuhn/Schwer. Nach dem Marathonspiel gegen die Kubanerinnen sei leider

Lea Schwer (rechts) legt auf für Simone Kuhn – in Kristiansand erreichten die zwei ihr erstes World-Tour-Topresultat dieser Saison.

Foto: FIVB



etwas «die Luft draussen» gewesen, meinten sie nach dem Spiel. Diese Woche bestreiten Lea Schwer und Simone

Kuhn das World-Tour-Turnier auf der finnischen Insel Åland. (Resultate siehe «Sport in Kürze.»)

ORIENTIERUNGSLAUF Aargauer Drei-Tage-OL

Ines Brodmann bereit für die WM

Als letzte WM-Vorbereitung absolvierte die Riehenerin Ines Brodmann zwei von drei Etappen des Aargauer Drei-Tage-OLs. Ihr Bruder Robin Brodmann gewann die Konkurrenz der Junioren H16.

rz. Am Aargauer Drei-Tage-OL vom 10. bis 12. August nahmen die für die Weltmeisterschaften selektierten Läuferinnen und Läufer die Gelegenheit wahr, kurz vor der Abreise nach Kiew noch einen Formtest vorzunehmen. Ines Brodmann bestritt bei den Elite-Frauen die ersten zwei Etappen und wurde beide Male gute Dritte. Im ersten Lauf wurde sie von den ebenfalls für die Weltmeisterschaften selektio-

nierten Schweizerinnen Sara Gemperle und Seline Stalder geschlagen, im zweiten Lauf gewann die Serienweltmeisterin Simone Niggli-Luder vor der Staffelweltmeisterin Lea Müller, Ines Brodmann schlug die WM-Fahrerinnen Seline Stalder und Sara Gemperle.

In der Gesamtwertung triumphierte die Boniswilerin Sara Gemperle, die als einzige WM-Fahrerin alle drei Läufe bestritt. Gemperle ist in Kiew im Sprint und auf der Langdistanz vorgesehen. Ines Brodmann soll das Langdistanzrennen bestreiten.

Sieg für Robin Brodmann

Bei den Junioren H16 gab es einen Riehener Gesamtsieg zu feiern. Robin Brodmann setzte sich im ersten Lauf an die zweite Stelle des Wettbewerbs und gewann den zweiten Teil mit über zwei Minuten Vorsprung. Damit lief er sich

vor den abschliessenden Jagdstartrennen einen Vorsprung von einer guten Minute heraus. Das reichte locker. Robin hielt den Nussbaumer Patrik Wägeli sicher auf Distanz und vergrösserte seinen Vorsprung mit der Laufbestzeit auf 2 Minuten 9 Sekunden.

Ines Brodmann am Sonntag

Ines Brodmann ist inzwischen mit der Schweizer Nationalmannschaft in die Ukraine gereist. Sie wird am Sonntag in Pidgitsi die Qualifikation des Langdistanzrennens bestreiten. Der Final findet am Donnerstag, 23. August, in Golosiivo statt. Inzwischen wurde die Zusammensetzung des Frauen-Staffelteams für das Rennen vom 25. August bekannt gegeben. Nominiert wurden Martina Fritschy, Lea Müller und Simone Niggli-Luder. Ersatzläuferin ist Sara Gemperle.

FUSSBALL Senioren- und Veteranenturnier des FC Riehen

Amicitia und Sloboda erfolgreich

rz. Der FC Amicitia Riehen bei den Veteranen und der FC Sloboda – vor dem FC Amicitia – bei den Senioren holten sich die Siegerpokale am Turnier des FC Riehen vom vergangenen Samstag auf der Grendelmatte.

Das Turnier, das, von guten Schiedsrichtern geleitet, in bemerkenswert fairem Rahmen über die Bühne ging, stiess auf wenig Publikumsinteresse. Nichtsdestotrotz gab es gute Spiele zu sehen, und dies auf sehr gut bespielbarem Terrain. Angesichts der zahlreichen Regenfälle der vorangegangenen Tage war dies mitnichten eine Selbstverständlichkeit.

Senioren- und Veteranenturnier des FC Riehen, 11. August 2007, Grendelmatte, Schlussranglisten

Senioren: 1. FC Sloboda, 2. FC Amicitia, 3. Binzen, 4. VfR Kleinhüningen.

Veteranen: 1. FC Amicitia, 2. FC Birsfelden, 3. FC Bubendorf, 4. FC Augst, 5. FC Concordia, 6. SC Manor/Bell, 7. FC Nordstern, 8. FC Münchenstein, 9. BVB und Basel-Nord.



Die Senioren des FC Amicitia im Abschluss gegen Sloboda.

Foto: Philippe Jaquet

RAD Strassenrennen «GP Oberbaselbiet»

Katrin Leumann im Mittelfeld

rz. Die Weltklassefahrerin Nicole Cook (Grossbritannien) gewann am vergangenen Wochenende den GP Oberbaselbiet. Katrin Leumann fuhr im hochkarätig besetzten Strassenrennen auf den 19. Platz. Die Riehenerin war mit ihrer Leistung zufrieden. Es sei ihr gelungen, in den ersten drei der acht Runden in vorderen Positionen zu fahren und damit den Rangeleien im 51 Fahrerinnen starken Feld aus dem Weg zu gehen. Im Hinblick auf die Mountainbike-WM bestreitet Katrin Leumann am kommenden Wochenende zwei weitere Strassenrennen – ein Strassenrennen in Bern und ein Kriterium in Elgg. Die Strassenrennen seien für sie gute Trainings mit hoher Intensität.

Rad, Strassenrennen, GP Oberbaselbiet, 12. August 2007

Frauen A (63,2 km): 1. Nicole Cook (GB/Raleigh Lifeorce Creation Pro Cycling Team) 1:46:51, 2. Joanne Kiesanowski (NZL/Raleigh Lifeorce Creation Pro Cycling Team) 1:46:51, 3. Sereina Trachsel (SUI/Bigla Cycling Team) 1:46:51; ferner: 19. Katrin Leumann (Riehen/SUI/Specialized Designs for Women) 1:51:59. – 51 Fahrerinnen gestartet, 38 klassiert.



Katrin Leumann für einmal auf dem Strassenrennrad.

Foto: Michel Studer

FUSSBALL Satus: Rapid-Randazzo – Amicitia 0:6 (0:4)

Amicitia locker im Viertelfinal

rz. Am vergangenen Wochenende war beim FC Amicitia Flaute. Weder das Zweitliga- noch das Drittligateam konnte die erste Meisterschaftspartie der Saison bestreiten. Der FC Amicitia I konnte in Laufen wegen der Folgen des Hochwassers nicht spielen. Ein Platztausch lag nicht drin, weil die Grendelmatte schon voll belegt war, und eine Verschiebung des Spiels nach Breitenbach scheiterte ebenfalls. So wurde die Partie FC Laufen II – FC Amicitia I ebenso verschoben wie das Drittligaspiel FC Arlesheim – FC Amicitia II.

Die zweite Mannschaft unter Trainer Stephan «Ciri» Vogt kam am vergangenen Dienstag nun doch zum ersten Ernstesatz. In der Vorrunde der Satus-Meisterschaft der Nordwestschweiz trat das Team im Stadion Rankhof gegen den Fünftligisten AS Rapid-Randazzo an. Die Riehener machten mit dem unterklassigen Gastgeber kurzen Prozess. Schon nach 22 Sekunden

traf Hassler, der bis zu seiner Auswechslung zur Pause noch zwei weitere Tore erzielte, zum 0:1. Zur Pause führten die Riehener mit 0:4, am Schluss lautete das Resultat 0:6. Damit steht der FC Amicitia in den Viertelfinals dieses Wettbewerbs für Vereine, die dem Satus-Sportverband angeschlossen sind.

Am Sonntag kommt es auf der Grendelmatte zu einem Doppelspiel. Um 13 Uhr spielt die zweite Mannschaft gegen Aesch, um 15 Uhr folgt das Drittligaspiel FC Amicitia I – FC Birsfelden.

Rapid-Randazzo – FC Amicitia 0:6 (0:4)

Satus-Meisterschaft Nordwestschweiz, Vorrunde. – Stadion Rankhof. – Tore: 1. Hassler 0:1, 12. Simon Bochsler 0:2, 29. Hassler 0:3, 33. Hassler 0:4, 48. Simon Bochsler 0:5, 52. Guduric 0:6. – Amicitia: Lehmann; Halal, Jung, Bregenzer, Buser, Engetschwiler, Blaser, Schweizer, Atanasov (27. Gudutic), Hassler (45. Nebel), Simon Bochsler.

SPORT IN KÜRZE

UHC Riehen zweimal im Schweizer-Cup

rz. Heute Freitag findet das nächste Cupspiel des UHC Riehen statt. Das Riehener Herren Zwei (2. Liga Kleinfeld) spielt im 1/32-Final des Kleinfeld-Cups gegen UHC Ramba Zamba Merenschwand (1. Liga Kleinfeld). Das Spiel findet um 20 Uhr in der Sporthalle Niederholz statt. Morgen Samstag um 17 Uhr in der Sporthalle Niederholz treffen die Frauen in ihrem Cupspiel auf die Nesslau Sharks.

Rheinschwimmen verschoben

rz. Das ursprünglich am 14. August virgesehene 27. Basler Rheinschwimmen musste aufgrund der Hochwassersituation verschoben werden und soll nun am 21. August stattfinden. Der Start befindet sich bei der Münsterfähr auf der Kleinbasler Seite, das Ziel am Unteren Rheinweg zwischen Offenburgerstrasse und Bläsiring (so genannter «Schneeräumplatz»). Ins Wasser gegangen werden kann ab 18 Uhr (ab dann ist die Rheinschiffahrt gesperrt).

Beachvolleyball-Resultate

Beachvolleyball, World Tour, Turnier in Kristiansand (Norwegen), 8.–11. August

Frauen, Qualifikation: Kuhn/Schwer (SUI) s. Shmat/Stepanova (RUS) 2:0 (21:15/21:15). – Hauptturnier, 1. Runde: Kuhn/Schwer s. Maaseide/Glesnes (NOR) 2:0 (21:17/21:19). – 2. Runde: Kuhn/Schwer s. Maria Clara/Carol (BRA) 2:1 (21:19/18:21/16:14). – 3. Runde: Tian Jia/Wang (China) s. Kuhn/Schwer 2:1 (19:21/21:12/10:15). – Loser-Tableau: Kuhn/Schwer s. Esteves Ribalta/Crespo (CUB) 2:0 (21:18/36:34). – Brink-Abeler/Jurich (D) s. Kuhn/Schwer 2:0 (21:17/21:15); Kuhn/Schwer damit im 7. Schlussrang. – Spiel um Platz 3: Tian Jia/Wang s. Pohl/Rau (D) 2:0 (21:17/21:15). – Final: Larissa/Juliana (BRA) s. Xue/Zhang Xi (China) 2:0 (21:17/21:16).

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: FC Laufen II – FC Amicitia I verschoben
3. Liga, Gruppe 2: FC Arlesheim – FC Amicitia II verschoben
Satus-Meisterschaft NWS, 1. Vorrunde: AS Rapid-Randazzo – FC Amicitia 0:6

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: So, 19. August, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – FC Birsfelden
3. Liga, Gruppe 3: So, 19. August, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia II – FC Aesch I
4. Liga, Gruppe 3: Do, 23. August, 19.30 h, Pfaffenholz Basel US Napoli – FC Riehen I

5. Liga, Gruppe 2: So, 19. August, 10 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia III – FF60er-Flügelrad
Senioren, Cup, 1. Runde: Sa, 18. August, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – VfR Kleinhüningen
Veteranen, Cup, 1. Runde: Sa, 18. August, 14.45 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – SC Dornach
Di, 21. August, 19 Uhr, Grendelmatte FC Riehen a – FC Allschwil
Junioren A, 1. Stärkekategorie: So, 19. August, 11 Uhr, Grendelmatte FC Riehen – FC Telegraph Basel
So, 19. August, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Oberdorf

Junioren D9, Promotion: Mi, 22. August, 18 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Liestal
Junioren E, 3. Stärkekategorie: Mi, 22. August, 16.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – SC Dornach c
Mi, 22. August, 16.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia d – SC Binningen d
Mi, 22. August, 18 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia e – FC Stein c